

Ausbildung: Vom Traum zum Beruf

Verbände und Innungen in Berlin und Brandenburg
arbeiten für den Fachkräfte-Nachwuchs



Liebe Leserin, lieber Leser,

für junge Menschen ist der Weg von der Schule ins Berufsleben oft voller Fragezeichen. Eine duale Ausbildung? Ein Studium? Ein Praktikum zur Vorbereitung? Etwas ganz anderes? Schier unüberschaubar erscheint die Zahl der Möglichkeiten. Aus Sicht der Wirtschaft ist klar: Für eine duale Ausbildung in einem der rund 300 Lehrberufe sprechen viele gewichtige Gründe. Dieser Weg bietet alles: eine solide Basis für das Berufsleben, einen sicheren Arbeitsplatz und spannende Perspektiven für die Zukunft. Denn die duale Ausbildung entwickelt sich stetig weiter. Jedes Jahr kommen neue Inhalte und Berufsbilder hinzu, angepasst an den digitalen Wandel und andere Entwicklungen.

Für einen besseren Überblick über die duale Ausbildung haben wir diese Broschüre zusammengestellt. Sie zeigt, wie breit die Angebote unserer Mitgliedsverbände und -unternehmen sind. Sie hilft Lehrkräften, Eltern, Berufsberatern und vielen anderen dabei, Informationen und Ansprechpartnerinnen zu finden. Dabei geht es zum einen um die unterschiedlichen Berufsbilder, ob Metallbauerin oder Produktionstechnologe, ob Personaldienstleistungskauffrau oder Mechatroniker, ob Informationselektronikerin oder Krankenpfleger. Zum anderen zeigen wir auf, welche Voraussetzungen Bewerberinnen und Bewerber mitbringen sollten und welche Möglichkeiten zur weiteren Entwicklung sie haben.

Für die Wirtschaft ist klar: Um die Zukunft in Berlin und Brandenburg zu sichern, brauchen wir die richtigen Fachkräfte. Qualität, Innovationen, effiziente Produkte und gute Dienstleistungen gibt es nur mit Frauen und Männern, die sich für ihren Beruf engagieren und sich mit ihm identifizieren.

Wir setzen alles daran, so viele begabte junge Menschen wie möglich für eine duale Ausbildung zu gewinnen. Auch für Abiturientinnen und Abiturienten kann die duale Ausbildung der richtige Weg sein. Die Chancen auf einen Platz sind bestens – viele Unternehmen suchen händelnd nach Bewerberinnen und Bewerbern. Und sie bieten ihnen alle Möglichkeiten für ein spannendes und facettenreiches Berufsleben.

„Eine duale Ausbildung bietet alle Möglichkeiten für ein spannendes und facettenreiches Berufsleben.“

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg und unsere Mitgliedsverbände sind die richtigen Ansprechpartner für dieses Thema. Gemeinsam können wir es schaffen, beim Thema Ausbildung an die Stelle der vielen Fragezeichen Ausrufezeichen zu setzen.

Christian Amsinck
UVB-Hauptgeschäftsführer

IN

Vorwort 3
Ausbildung vs. Studium – der Hörsaal ist nicht alles 6
Wo Schülerinnen und Schüler Beratung
und freie Ausbildungsplätze finden 7
Integration: Hilfe beim Neustart 8
SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg 10
bbw Bildungswerk der Wirtschaft
in Berlin und Brandenburg e. V. 12



Chemie und Pharma
Erfolgreich in die Branchen der Zukunft starten

14



Metall, Elektro, Maschinen, Kfz
Fit für die Technik von morgen

16



Verkehr und Logistik
Transport perfekt organisieren

26



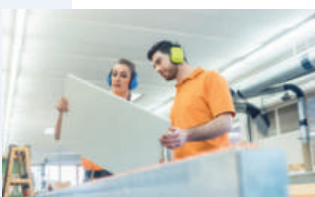
Bau, Baustoffe, Dachdecker, Maler
Fachkräfte für den Boom

30



Sanitär, Heizung, Klima, Gebäudetechnik
Für ein komfortables Zuhause

40



Tischler, holz- und kunststoffverarbeitende Industrie
Die kreativen Allrounder

46

HALT



Hotel, Gastronomie, Ernährung
Profis für das leibliche Wohl

50



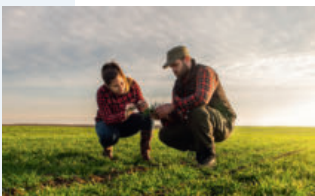
Dienstleistungen
Für Sicherheit, Sauberkeit und Service sorgen

56



Druck, Pappe, Papier
Mit perfekter Verpackung für große Auftritte sorgen

62



Landwirtschaft, Garten- und Landschaftsbau
Hier kann man die Welt verändern

66



Pflege
Verantwortung für Mitmenschen übernehmen

70



Berufliche Rehabilitation
Neue Chancen am Arbeitsmarkt nutzen

72

Der Hörsaal ist nicht alles

Eine duale Ausbildung bietet jungen Menschen ebenso gute Perspektiven wie ein Studium. Wer sich zum Techniker, zum Meister oder zum Fachwirt weiterbildet, steht Akademikern bei Karriere und Einkommen oft in nichts nach.

Ausbildung oder Studium, Betrieb oder Hörsaal? Das ist die Gretchenfrage für viele Schulabsolventen. Dabei unterschätzen sie oft die Möglichkeiten, die eine duale Ausbildung bietet. Wer in seinem Berufsleben kontinuierlich am Ball bleibt und sich fortbildet zum Meister, zur Technikerin oder zum Fachwirt, hat beste Perspektiven auf verantwortliche Positionen. Die Chancen bei Karriere und Einkommen stehen ebenso gut wie die von Uni-Absolventen.

Zwar verspricht ein Hochschulstudium ein hohes Einkommen und viele Aufstiegsmöglichkeiten. Deshalb streben viele junge Menschen nach dem Abitur an die Universität. Doch auch eine Berufsausbildung ist ein gutes Sprungbrett. Wer sich anschließend für eine Fortbildung entscheidet, erzielt in der Regel ein höheres Einkommen und erhält mehr Führungsverantwortung als vorher. Das hat eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) ergeben.

Auch die meisten Unternehmen sehen Akademiker und Fortbildungsabsolventen auf Augenhöhe. Gegenüber dem IW gaben drei Viertel an, dass Fortbildungsabsolventen mindestens gleich gute Karrierechancen haben wie Akademiker mit Bachelor-Abschluss. Weit mehr als die Hälfte der Betriebe zahlt Fortbildungsabsolventen ein etwa gleich hohes oder sogar ein höheres Gehalt als Akademikern mit einem Bachelorabschluss.

Meisterin, Techniker, Fachwirtin – so geht es nach oben

Nach einer Ausbildung in der Industrie, im Handwerk oder im Bereich Technik und erster Berufserfahrung kommt der nächste Schritt zum Techniker oder zur Meisterin in Frage. Beide Wege bedeuten Aufstieg und mehr Verantwortung – wobei der Meister-Titel automatisch ausbilden darf und in einigen Gewerken die Voraussetzung ist, um einen eigenen Betrieb führen zu dürfen.

Ein anderer Weg des Aufstiegs ist der zum Fachwirt. Er ist dem Meister gleichgestellt, hier geht es schwerpunktmäßig um kaufmännische Fragen. Abschlüsse dieser Art

finden sich in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft – von der Fitnessfachwirtin über den Investmentfachwirt, die Rechtsfachwirtin, den Werbefachwirt und viele mehr.

Kaum Unterschiede beim Verdienst

Generell gilt: Wer sich für eine Laufbahn als Fachkraft entscheidet, muss beim Geld den Vergleich mit Akademikern nicht scheuen. Das zeigt eine Studie des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung an der Universität Tübingen (IAW). Demnach verdient eine Person mit Ausbildung und anschließender Weiterbildung in ihrem Erwerbsleben fast genauso viel wie eine Hochschul-Absolventin, nämlich etwa 1,4 Millionen Euro. Bis zum 60. Lebensjahr, also im größten Teil des Berufslebens, haben beruflich Qualifizierte sogar die Nase vorn.

Bereits während der dualen Ausbildung wird gut verdient. Der Schnitt über alle Berufe und Lehrjahre lag laut Bundesbildungsbericht in Ostdeutschland zuletzt bei 965 Euro. In den vergangenen Jahren sind die Ausbildungsvergütungen stärker gestiegen als Löhne und Gehälter.

Der bestbezahlte Lehrberuf im Osten Deutschlands ist aktuell die Bankkauffrau mit einer tariflichen Vergütung von 1.134 Euro im Monat. Es folgen der Versicherungskaufmann und die Sozialversicherungsfachangestellte in ähnlicher Größenordnung. In der Industrie verdienen die Pharmakantin (1.102 Euro) und der Verfahrenstechnologe Metall (1.092 Euro) am besten.

In Sachen Sicherheit gilt für den praktischen wie für den akademischen Weg: Die Berufsaussichten für junge Menschen sind komfortabel. Wegen der Demografie werden nächsten Jahren in vielen Bereichen der Wirtschaft Fachkräfte fehlen. Von den heutigen Beschäftigten zwischen 55 und 59 Jahren, die in den kommenden Jahren in Rente gehen, können nur sechs von zehn durch Jüngere ersetzt werden. Damit die Betriebe nicht alt aussehen, müssen sie quasi jedes Talent einstellen, das sie finden können.



Noch gar keinen Plan?



#AusbildungKlarmachen
Check-U – Das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit hilft, passende Ausbildungsberufe zu finden.

Gezielte Beratung für junge Menschen



Jugendberufsagentur Berlin



Jugendberufsagenturen Brandenburg

Nützliche Links

Für die Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz in Berlin und Brandenburg gibt es zahlreiche Angebote im Internet zu entdecken. Einfach mal reinschauen.



Netzwerk Großbeerenstraße

Wer sich ausprobieren möchte

Beim Berliner Netzwerk Großbeerenstraße können sich Jugendliche, die am Übergang Schule-Ausbildung-Studium stehen, praxisnah über Berufe informieren. Geflüchteten bietet das Netzwerk Möglichkeiten, um in Ausbildung und Beschäftigung zu kommen.

Wie steht es um die eigene Berufswahlreife, persönliche Potenziale und Stärken?

Das kann man beim Netzwerk in einem Assessment testen lassen. Dazu zählen auch Gruppenübungen, bei denen Sozial- und Lösungskompetenzen ermittelt werden. Das Ergebnis des Assessments wird in einem individuellen Gespräch diskutiert. Anschließend erhält man weiterführende Angebote wie z. B. Betriebserkundungen, berufsbezogene Planspiele, das RingPraktikum®, Ferienjobs oder Einladungen in eine der Netzwerk-Schülerfirmen.



www.netzwerk-grossbeerenstrasse.de

Hier findet man Ausbildungsplätze



Bundesagentur für Arbeit



Lehrstellenbörse der IHK



Lehrstellenradar der Handwerkskammern

Interesse an einer Ausbildung in Berlin?



#seiDUAL



ausbildung.berlin

Interesse an einer Ausbildung in Brandenburg?



Brandenburg will Dich!



Fachkräfteportal Brandenburg

Ausbildung und Beschäftigung von Geflüchteten

Hilfe beim Neustart

Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund haben in Berlin und Brandenburg gute Einstiegschancen in die berufliche Ausbildung. Die Betriebe haben das Potenzial von geflüchteten Menschen für die Besetzung offener Ausbildungs- und Arbeitsstellen längst erkannt. Etwas mehr als zehn Prozent aller derjenigen, die in der Region eine Ausbildung beginnen, besitzen einen Flucht- oder Migrationshintergrund.

In beiden Bundesländern existieren etablierte Unterstützungsstrukturen, von denen aktuell auch geflüchtete junge Menschen aus der Ukraine profitieren können. Getragen werden die Projekte von vielen Kooperationspartnern, darunter sind auch die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB).

Berlin

In Berlin unterstützt **ARRIVO BERLIN** mit verschiedenen Projekten und Angeboten die Integration geflüchteter Menschen in Ausbildung und Arbeit. ARRIVO BERLIN bietet Berufsorientierung, Beratung, Qualifizierung, Coaching und fachspezifische Vorbereitungskurse an, vermittelt Praktika und Ausbildungsplätze.

Bei Fragen zur Ausbildungsförderung, Nachhilfe und Sprachkursen unterstützt das **ARRIVO BERLIN Servicebüro für Unternehmen**.

ARRIVO BERLIN wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales.

Brandenburg

bea-Brandenburg berät Betriebe während und nach der Einstellung, Qualifizierung oder Ausbildung von Geflüchteten und unterstützt bedarfsorientiert. Individuelle Beratung zum Arbeits- und Aufenthaltsrecht, Fördermöglichkeiten, Mitarbeiterschulungen zur interkulturellen Zusammenarbeit unterstützen die Arbeitgeber in der Region.

bea-Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg (MWAE).

Die **KAUSA Servicestelle Brandenburg** informiert junge Menschen mit Migrationshintergrund und deren Eltern über die Chancen und Wege der dualen Ausbildung und unterstützt bei der Suche nach einer passenden Lehrstelle.



Das Ziel ist der nachhaltige Einstieg in Berufe mit Fachkräftemangel. Durch gezieltes Matching und Ausbildungsbegleitung sollen Ausbildungsabbrüche vermieden werden.

Projektträger der KAUSA Servicestelle Brandenburg sind die Bildungseinrichtung Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg e. V. (DGB/VHS) sowie die bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH.



Servicebüro für
Unternehmen

9

**ARRIVO BERLIN Servicebüro
für Unternehmen**
Köpenicker Str. 148, 10997 Berlin
Telefon: 0 30 / 80 49 33 00
E-Mail: info@arrivo-servicebuero.de

Hier gibt es mehr Informationen

ARRIVO BERLIN Servicebüro für Unternehmen

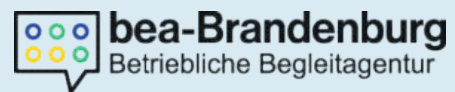


www.arrivo-servicebuero.de

ARRIVO BERLIN



www.arrivo-berlin.de



bea-Brandenburg
(f-bb) gGmbH im Komplex Weber Park
Tuchmacherstr. 47, 14482 Potsdam
Telefon: 03 31 / 74 00 32 - 0
E-Mail: beratung@bea-brandenburg.de

Hier gibt es mehr Informationen

bea-Brandenburg



www.bea-brandenburg.de

KAUSA Servicestelle Brandenburg



kausa-brandenburg.de



SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg

Kontakte knüpfen, informieren, kooperieren

Jedes Jahr verlassen viele tausend Jugendliche die allgemeinbildenden Schulen in Berlin und Brandenburg und können für ihren Berufseinstieg zwischen zahlreichen Ausbildungsberufen wählen. Doch die Kontaktabahnung zwischen den jungen Bewerberinnen und Bewerbern und den Ausbildungsbetrieben ist wie eine Achillesferse für den erfolgreichen Start in eine duale Berufsausbildung.

An der Schnittstelle zwischen Schule und Beruf

Genau hier – an der Schnittstelle zwischen Schule und Beruf – engagieren sich die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) mit dem Netzwerk „SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg“ und unterstützen Lehrkräfte und Multiplikatoren bei den Themen Berufliche Orientierung, Berufsvorbereitung und MINT-Bildung. Das Netzwerk fördert die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft – regional verankert, bundesweit vernetzt. Es setzt auf einen engen Kontakt zwischen Lehrkräften und Unternehmen, um gemeinsame Perspektiven, vertrauensvollen Austausch und systematische Kooperationen vor Ort zu ermöglichen.

Die operativen Aufgaben von SCHULEWIRTSCHAFT übernehmen in Berlin die Agentur Partner Schule Wirtschaft (PSW) und in Brandenburg das Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V. (Netzwerk Zukunft). Schwerpunkte der Arbeit sind unter anderem:

- Informationen über branchenspezifische Ausbildungen und Praktika
- (digitale) Orientierungsangebote, Messen und Unternehmensbesuche
- Elternarbeit

Partner Schule Wirtschaft

Als Landesagentur der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie kooperiert Partner Schule Wirtschaft mit dem Verein zur Förderung der beruflichen Bildung e. V. (Industrie- und Handelskammer zu Berlin, Handwerkskammer Berlin, UVB, Verband der Freien Berufe in Berlin e. V.), der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg und SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg. PSW bietet Qualifizierungs- und Informationsangebote für Lehrkräfte und koordiniert das „Qualitätssiegel für exzellente berufliche Orientierung“.

Eine neue Projektreihe von PSW ist "Netzwerke vor Ort". Das Ziel ist der Auf- und Ausbau von Kooperationen im Bereich der Beruflichen Orientierung zwischen Berliner Schulen mit Unternehmen und Betrieben. Hierzu werden Vertreter/innen aus dem gleichen geografischen Raum zusammen gebracht - einfach, direkt und ohne große Umwege.



Netzwerk Zukunft

In Brandenburg bringt das Netzwerk Zukunft Schulen, Wirtschaft, Hochschulen und Multiplikatoren zusammen, um den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern. Partner sind die UVB, die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern in Brandenburg, der DGB, die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit sowie die für Bildung, Wirtschaft, Arbeit und Soziales zuständigen Ministerien.

Das Netzwerk Zukunft betreut und unterstützt 14 Brandenburger Netzwerke SCHULEWIRTSCHAFT, die sich vor Ort eigenständig organisieren und ihre Aktivitäten an den regionalen Herausforderungen ausrichten. Neben der Unterstützung von Lehrkräften und Ausbildungsbetrieben, der Auszeichnung von Schulen mit dem Berufswahl-SIEGEL und der Ehrung von Betrieben spielt u.a. die Einbindung von Eltern eine zentrale Rolle bei der Arbeit des Netzwerkes.

Berufswahl-SIEGEL

Gemeinsam mit den beteiligten Partnern verantwortet SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg in beiden Bundesländern das Netzwerk Berufswahl-SIEGEL. Das Berufswahl-SIEGEL macht schulisches Engagement zur beruflichen Orientierung sichtbar und zeichnet Schulen aus,

SCHULEWIRTSCHAFT

Berlin und Brandenburg

Sebastian Krohne

Telefon: 0 30 / 31 00 5 - 124

E-Mail: Krohne@uvb-online.de

Hier gibt es mehr Informationen

SCHULEWIRTSCHAFT Berlin-Brandenburg



www.schulewirtschaft-berlin-brandenburg.de

Partner Schule Wirtschaft



www.psw-berlin.de

Netzwerk Zukunft



www.netzwerkzukunft.de

Elternpower Brandenburg



elternpower-brandenburg.de



die sich mit herausragenden Konzepten für die berufliche Orientierung engagieren. Eine Jury von Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Schulen, Arbeitsagenturen und weiteren Partnern bewertet dabei die schulischen Konzepte zur beruflichen Orientierung. Aktuell tragen 134 Schulen in der Region das Berufswahl-SIEGEL: 44 in Berlin und 90 in Brandenburg.

Das Netzwerk bietet darüber hinaus allen SIEGEL-Schulen Fortbildungs- und Veranstaltungsangebote, zum Beispiel mit dem Programm Digital-Insights, das Einblicke in die IT- und Tech-Branche bietet.



bbw Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e. V.

Partner für Bildung in der Wirtschaft

Unter dem Dach der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg ist das bbw seit mehr als 50 Jahren der Bildungspartner für die Wirtschaft. Entlang der gesamten Bildungskette werden an 25 Standorten in der Region von der Berufsorientierung zur -ausbildung bis hin zum Hochschulstudium für junge Menschen, aber auch berufs begleitende Seminare, Fortbildungen und Umschulungen für Erwachsene angeboten. Das vielseitige Angebot und die Vernetzung mit der Wirtschaft machen das bbw zu einem der gefragtesten Bildungspartner in Berlin und Brandenburg.

Berufsorientierung in Brandenburg – individuelle Angebote zum Mitmachen und Ausprobieren

Seit vielen Jahren ist das bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg in Frankfurt (Oder) ein ambitionierter Partner für Schulleitungen, INISEK-Verantwortliche, WAT-Lehrkräfte und Klassenleitungen bei der Berufsorientierung (BO) an Grund-, Oberschulen und Gymnasien. Das bbw unterstützt bei der Durchführung von praxisnahen BO-Formaten in der Schule, im WAT-Unterricht oder organisiert Praxisstage in einer der zahlreichen Ausbildungsstätten.

Als erfahrener Ausbildungspartner für gewerblich-technische Berufe bringt das bbw zudem berufsfeldbezogene Lernstationen zum Ausprobieren und Mitmachen an Schulen oder bietet diese in Werkstätten an. Schülerinnen

und Schüler können spannende Aufgaben lösen, Werkzeuge in die Hand nehmen und Kleinprojekte unter Einsatz von zukunftsweisender, berufstypischer Technik wie z. B. 3-D-Drucker, Robotik oder VR-Brille umsetzen. Begleitet von Auszubildenden, Auszubildenden und Unternehmensvertreterinnen und -vertretern können sich die Jugendlichen über die jeweiligen Berufsfelder und Ausbildungsmöglichkeiten in der Region informieren.

Mit dem Berliner Netzwerk für Ausbildung zum Ausbildungsplatz

Im Berliner Netzwerk für Ausbildung werden Berliner Schülerinnen und Schüler der zehnten Klasse, die an Ausbildung interessiert sind, bei der vertieften Berufsorientierung und Berufswahl unterstützt. Dazu bestehen bereits Kooperationen mit über 60 Schulen, an denen jährlich bis zu 1.000 Jugendliche betreut werden.

An drei Standorten in Adlershof, Charlottenburg und Marzahn erhalten die Schülerinnen und Schüler Unterstützung bei der Berufswegplanung, dem Bewerbungsprozess, der Suche von Praktika und schließlich der Vermittlung von Ausbildungsplätzen.

Rund 300 Unternehmen der Berliner Wirtschaft unterstützen das Projekt als tatkräftige Partner. Zusammen werden Trainings und Azubi-Castings, Berufsinformations- und Neigungsgruppenveranstaltungen organisiert.



25x

in Berlin und
Brandenburg

Damit werden Ausbildungsinteressierte einerseits auf die Anforderungen im Berufsleben vorbereitet und andererseits direkte Kontakte zu Unternehmen hergestellt.

Wegweiser für Geflüchtete: die KAUSA-Landesstelle Brandenburg

Jugendliche aus Brandenburg mit Migrations- und Fluchtgeschichte finden bei der KAUSA-Landesstelle Brandenburg Beratung zu Berufseinstiegsperspektiven in der Region. KAUSA informiert Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über Vorteile der Berufsausbildung, entwickelt zielgruppengerechte Berufsorientierungsmaßnahmen und hilft dabei, eine passende Lehrstelle in kleinen oder mittleren Unternehmen zu finden. Daneben möchte die KAUSA-Landesstelle Brandenburg ausbildungsberedite Firmen ermutigen, sich für junge Menschen mit Migrations- oder Fluchterfahrung zu öffnen. Das mehrsprachige Team von KAUSA arbeitet landesweit. In Cottbus, Oranienburg, Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt existieren Beratungsstellen.

Die KAUSA-Landesstelle Brandenburg wurde auf Initiative der Sozialpartner UVB und DGB Berlin-Brandenburg in der Region etabliert. Ihre Bildungsinstitute Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg DGB/VHS e. V. und bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH tragen das Projekt. Die KAUSA-Landesstelle wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

**bbw Bildungswerk der Wirtschaft
in Berlin und Brandenburg e. V.**
Am Schillertheater 2, 10625 Berlin
E-Mail: info@bbwev-berlin.de
Telefon: 0800 / 22 97 466
www.bbwev-berlin.de

Hier gibt es mehr Informationen

Berufsorientierung in Brandenburg



[www.bbwev-berlin.de/
bildungsangebote/kursart/
berufsorientierung.html](http://www.bbwev-berlin.de/bildungsangebote/kursart/berufsorientierung.html)

Berliner Netzwerk für Ausbildung



www.bna-berlin.de

KAUSA



www.kausa-brandenburg.de

im Rahmen der Initiative Bildungsketten und vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg gefördert.

bbw: Ein Unternehmen – viele Wege in die Berufswelt

Zum bbw Bildungswerk der Wirtschaft gehören auch die bbw Privaten Beruflichen Schulen in Berlin-Karlshorst. Hier kann man die Fachhochschulreife in den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung sowie Gesundheit und Soziales erwerben und Ausbildungen im sozialen und kaufmännischen Bereich sowie das Fachschulstudium zur Erzieherin bzw. zum Erzieher absolvieren.

Das bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg ist seit vielen Jahren vor allem für Firmen der Metall- und Elektroindustrie der Region ein bewährter Ausbildungspartner – mit Erfahrungen in der begleiteten Ausbildung und bei der Unterstützung von Unternehmen mit Berufssprachkursen.



Ausbildung in der chemisch-pharmazeutischen Industrie

Hier stimmt die Chemie

Was die Branche bietet

Die chemisch-pharmazeutische Industrie ist eine moderne Hightech-Branche. Wer hier arbeitet, entwickelt innovative Lösungen der Zukunft, z. B. Impfstoffe gegen das Corona-Virus oder auch Produkte, die zur Reduktion der Treibhausgase beitragen.

Ohne den Forschergeist in der Chemie würde sich kein Windrad drehen und es gäbe keine leistungsfähigen Batterien für Elektroautos.

Die Chemie bedeutet auch bei der Berufswahl Vielfalt: Mit über 50 Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen bietet sie für jedes Talent passende Einstiegsmöglichkeiten – von der Forschung über Bürojobs bis hin zur Werkfeuerwehr. Junge Menschen können mit einem **Ausbildungsfinder** auf www.elementare-vielfalt.de testen, welcher Beruf individuell passt.

Das spricht für eine Ausbildung in der chemisch-pharmazeutischen Industrie

Neben der Vielfalt bietet die Branche jungen Menschen Sicherheit und sehr gute Perspektiven. Die Azubi-Vergü-

tung ist überdurchschnittlich hoch und rund 95 Prozent der Ausgelernten werden von den Unternehmen übernommen.

Überbetriebliche Unterstützung

Im Berufsbildungszentrum Chemie (bbz Chemie) in Berlin-Adlershof wird in den Berufen Biologielaborant/in, Chemielaborant/in, Pharmakant/in, Chemikant/in und Produktionsfachkraft Chemie ausgebildet. Das bbz Chemie übernimmt für die Unternehmen einen Großteil der praktischen Ausbildung durch die Vermittlung von Pflicht- und Wahlqualifikationen gemäß den Ausbildungsverordnungen.

Das hilft beim Einstieg

Start in den Beruf/Start plus und Pre-Startprogramm

Mit der Initiative „Start in den Beruf/Start plus“ werden Jugendliche gefördert, die bisher keine Ausbildungsstelle gefunden haben und noch Hilfe beim Einstieg in eine Berufsausbildung brauchen. Der Arbeitgeberverband Nordostchemie, Pharmaunternehmen aus der Region und die Lise-Meitner-Schule organisieren eine „Start-Maßnahme“, bei der junge Menschen naturwissenschaftliche Basiskompetenzen erlernen.



95%

der Ausgelernten werden von den Unternehmen übernommen

**Nordostchemie-Verbände
(VCI Nordost und AGV Nordostchemie)**

Lietzenburger Str. 51, 10789 Berlin
Dr. Dania Recker, Ausbildung
und Bildungsmanagement
Telefon: 0 30 / 34 38 16 19
E-Mail: recker@nordostchemie.de
www.nordostchemie.de

Hier gibt es mehr Informationen



Ausbildungskampagne
www.elementare-vielfalt.de



Azubi-Blog
www.chemie-azubi.de



Informationen für Lehrkräfte
www.nordostchemie.de/
vci/bildung.html

Das „Pre-Startprogramm“ richtet sich an junge Menschen in besonderen Lebenssituationen (z. B. Langzeitarbeitslose oder Geflüchtete). Bei sprachlichen, schulischen oder sozialen Defiziten bekommen sie hier bis zu drei Monate lang Hilfestellung und werden für die Teilnahme an einem Start-Programm vorbereitet.

So unterstützt die Branche

Fortbildungen für Lehrkräfte und Newsletter „Bildung Aktuell“

Gemeinsam mit Kooperationspartnern bietet die Branche Fortbildungen für Lehrkräfte an. Je nach Veranstaltung richten sie sich an Lehrkräfte für Chemie, für Naturwissenschaften sowie an Erzieher und Erzieherinnen. Der Newsletter „Bildung Aktuell“ informiert (Chemie-) Lehrkräfte über Fortbildungsangebote, Wettbewerbe und Fördermöglichkeiten aus dem MINT-Bereich.

Experimentierbuch und Experimentalwettbewerb

Das für Lehrkräfte kostenfreie Experimentierbuch gibt Anregungen, mit denen naturwissenschaftliche Phänomene im Unterricht erleb- und greifbar gemacht werden können. Die Anleitungen für die Experimente sind hierbei anschaulich und zugleich wenig „textlastig“ aufbe-

reitet, damit sie auch in Kita, Hort oder aber auch in Willkommensklassen gut anzuwenden sind.

Der Experimentalwettbewerb Chemkids wendet sich an Schüler und Schülerinnen der Klassenstufen 4 bis 8. Pro Schuljahr gibt es jeweils eine Herbst- und eine Frühjahrsrunde mit Experimenten zu einem Gegenstand oder einer Erscheinung aus dem Alltag.

Fonds zur Förderung

Die Fördermaßnahmen des Fonds der Chemischen Industrie sind vielfältig und greifen ineinander: von der Breitenförderung in der Schule bis zur Spitzenförderung in der Hochschule. Der Fonds fördert z. B. Schulen, um den experimentellen Chemieunterricht zu verbessern.

Elementare Vielfalt und Chemie-Azubi-Blog

Die Chemie-Arbeitgeber unterstützen die Unternehmen mit der Ausbildungskampagne „Elementare Vielfalt“. Durch Internetauftritt inklusive Ausbildungsplatzbörse, Informationsmaterialien und Marketing werden die Betriebe beim Gewinn junger Nachwuchskräfte gestärkt. Der Chemie-Azubi-Blog gibt mit persönlichen Azubi-Porträts einen Einblick in verschiedene Ausbildungsberufe und Einstiegsvoraussetzungen.

Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie

Bereit für die Technik von morgen

Was die Branche bietet

Die Metall- und Elektroindustrie ist Schrittmacher des technischen Fortschritts – und eine der modernsten und innovativsten Branchen in Deutschland. Über 25.000 kleine, mittlere und große Unternehmen entwickeln hochwertige technische Produkte für Industrie, Wirtschaft oder den Haushalt, z. B. Bauteile für Smartphones und Computer, Autos, Flugzeuge, Schiffe oder Hightech-Anlagen.

Das spricht für eine Ausbildung in der M+E-Industrie

Die Unternehmen setzen beim Nachwuchs stark auf betriebliche Ausbildung und duales Studium. Neben technischen Ausbildungen wie z.B. Industriemechaniker/in, Mechatroniker/in oder Elektroniker/in werden auch IT-Berufe, kaufmännische Berufe, Lagerlogistik oder auch weniger bekannte wie beispielsweise der/die Verfahrensmechaniker/in für Beschichtungstechnik ausgebildet. Es gibt rund 40 spannende Ausbildungsberufe.

Nach der drei- bis dreieinhalbjährigen Ausbildung bieten die Unternehmen einen sehr guten tariflichen Verdienst, einen sicheren Arbeitsplatz und beste Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. In nahezu allen Tätigkeiten gehört IT-Technik mittlerweile zum Arbeitsalltag, der durch Abwechslung, permanente Weiterent-

wicklungen und Veränderungen geprägt ist. Gefragt sind daher kreative, flexible und interessierte junge Menschen, die gerne lernen, selbstorientiert arbeiten und gemeinsam Probleme lösen. Übrigens: Auch für die technischen Ausbildungen sind junge Frauen ebenso geeignet wie talentiert und damit in der Ausbildung sehr willkommen.

So unterstützt die Branche

Einblicke in die Praxis

Fast alle Betriebe ermöglichen praktische Einblicke in ihre Produktionsstätten, den Arbeitsalltag oder die Ausbildungsbereiche, meist in Form von Betriebsbegegnungen und Praktika. Denn bei einem persönlichen Gespräch im Betrieb findet man in der Regel am ehesten heraus, welcher Beruf am besten zu einem passt.

Der **InfoTruck** der Metall- und Elektroindustrie informiert mehrmals im Jahr bei Betrieben, an Schulen oder auf Messen über die Besonderheiten der Berufe.

Informationen aus dem Netz

Über www.meberufe.info finden Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte Informationen zu einzelnen Berufen und Tipps zur Bewerbung. Neben einem Neigungscheck kann man sich dort auch über ein umfangreiches Angebot an Ausbildungsplätzen in der Region informieren.



**Verband der Metall- und Elektroindustrie
in Berlin und Brandenburg e. V. (VME)**
Am Schillertheater 2, 10625 Berlin
www.vme-net.de

Thoralf Marks
Betriebliche Ausbildung
Telefon: 0 30 / 31 00 5-209
E-Mail: marks@vme-net.de

Stefanie Czybik
M+E-InfoTruck und MINT-Netz
Telefon: 0 30 / 31 00 5 - 237
E-Mail: czybik@vme-net.de

Hier gibt es mehr Informationen



www.meberufe.info
Informationen für Jugendliche,
Lehrkräfte und Eltern



www.girlsatec.de



www.mintnetz.de

girlsatec - Junge Frauen erobern technische Berufe

Viele Mädchen besitzen Talent und Wissen für eine Ausbildung in einem M+E-Beruf. Doch viel zu oft entscheiden sie sich für andere, traditionellere Berufswege. Um mehr junge Frauen für technische Berufe zu begeistern, unterstützt der VME aktiv das Projekt „girlsatec – Junge Frauen erobern technische Berufe“.

Die Akteurinnen bei girlsatec sind junge Auszubildende und Facharbeiterinnen, die als Botschafterinnen ihren persönlichen Weg in die gewerblich-technische Berufswelt vorstellen. Praktisch können sich technikinteressierte Mädchen an Schnuppertagen, in Technik-Camps oder an Tagen der offenen Tür ausprobieren.

Das Projekt „girlsatec – Junge Frauen erobern technische Berufe“ ist gefördert von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und wird aus Landesmitteln finanziert. Projektträger ist das ABB Ausbildungszentrum Berlin gGmbH.

MINT-Netz Berlin-Brandenburg

Das MINT-Netz Berlin-Brandenburg ist ein Zusammenschluss von Akteuren aus den Bereichen der MINT-Förderung und MINT-Bildung in der Hauptstadtregion. Gemeinsames Ziel ist es, mehr Schülerinnen und Schüler für MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – zu begeistern und dabei verstärkt auch junge Frauen für naturwissenschaftliche Berufe zu interessieren.





Ausbildung im Maschinen- und Anlagenbau

Produktion mit Präzision

Was die Branche bietet

Mehr als 30 verschiedene Berufe, eine abwechslungsreiche Ausbildung vom ersten Tag an, beste Jobchancen mit guten Verdienstmöglichkeiten, smarte Büros und helle, saubere Produktionshallen mit modernen Maschinen: Das macht den Maschinen- und Anlagenbau in Berlin und Brandenburg aus.

Besonders reizvoll: Die Branche ist ganz auf Zukunft ausgerichtet. Sie bietet die technischen Lösungen an, um Herausforderungen wie Umweltschutz und Digitalisierung zu bewältigen – überdurchschnittlich viele Betriebe bilden zudem junge Menschen aus. 2020 lernten deutschlandweit fast 64.000 Nachwuchskräfte in mehr als 6.100 Betrieben einen Beruf des Maschinen- und Anlagenbaus. Gefragt sind dabei vom Mathegenie über das Organisationstalent bis zum handwerklich geschickten Jugendlichen die unterschiedlichsten Fähigkeiten und Typen.

Das spricht für eine Ausbildung im Maschinen- und Anlagenbau

Ob Anlagenmechaniker, Produktionstechnologe oder Zerspanungsmechanikerin: Die dualen Ausbildungsberufe

begeistern Jungs und Mädchen. Theoretisches Wissen aus der Berufsschule kann sofort in der Praxis ausprobiert werden. Und die Maschinenbau-Betriebe wollen ihre Nachwuchskräfte auch nach der Ausbildung langfristig beschäftigen. Die jungen Menschen haben dabei gleich mehrere Optionen: direkt im erlernten Beruf starten, sich zum Techniker oder Meister weiterbilden oder studieren.

So unterstützt die Branche

Botschafter für Ausbildungsberufe

Azubis als Werbebotschafter! Ob virtuelle Messe, Tag der offenen Tür oder Praktikum: Unternehmen punkten bei Schülern besonders, wenn die eigenen Auszubildenden von ihrem Berufsalltag und ihrem Ausbildungsbetrieb erzählen. In speziellen Schulungen des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) entwickeln Azubis spannende Konzepte, um für eine Ausbildung im Maschinen- und Anlagenbau zu motivieren.

Nachwuchsportal [TALENTMASCHINE.de](https://www.talentmaschine.de)

Auf dem Nachwuchsportal [TALENTMASCHINE.de](https://www.talentmaschine.de) entdecken Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte umfassende Informationen rund um die Berufs- und Studienorientierung im Maschinen- und Anlagenbau. Videos zeigen ein authentisches



Mehr als
30
Ausbildungs-
berufe

tisches Bild vom Ausbildungsalltag und veranschaulichen, warum technische Berufe Spaß machen. Schnell zu finden: Bewerbungstipps, Ausbildungs- und Studienplätze sowie Angebote für Praktika und Studienarbeiten.

Virtuelle Karrieremesse TechTalents

Schülerinnen und Schüler, Unternehmen und Hochschulen zusammenbringen: Das gelingt dem VDMA mit der TechTalents, der virtuellen Karrieremesse für Techniknachwuchs. Hier können sich Jugendliche aller Schulformen, Eltern und Lehrende kostenfrei über Berufe und Studienmöglichkeiten informieren sowie tolle Arbeitgeber und Hochschulen kennenlernen.

Mit Influencern auf YouTube unterwegs

Um neugierig auf Berufe des Maschinenbaus zu machen, kooperiert der VDMA mit den reichweitenstarken You-Tubern The Real Life Guys. Ein besonderes Format auf dem Youtube-Kanal TALENTMASCHINE bringt Azubis von Mitgliedsfirmen und die Influencer zusammen.

Maschinenbau zum Anfassen

Der VDMA Ost setzt sich gemeinsam mit seinen Mitgliedsunternehmen für eine enge Verzahnung von Wirtschaft und Schule ein. Lehrkräfte und Berufsberater lernen direkt in Betrieben technische Trends, wirtschaftliche Herausforderungen, Berufsprofile und den Fachkräftebedarf kennen.

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA)
Landesverband Ost
Fuggerstr. 1d, 04158 Leipzig
Alf Dahl
Telefon: 03 41 52 11 60 - 14
E-Mail: alf.dahl@vdma.org
www.vdma.org/ost

Hier gibt es mehr Informationen

TALENTMASCHINE.de



TALENTMASCHINE.de
Alles zur Berufs- und Studienorientierung: von Berufe-Clips bis zu Bewerbungstipps und freien Ausbildungsstellen.



www.youtube.com/Talentmaschine
Mit Influencern Maschinenbau-Berufe entdecken oder in 90-Sekunden-Clips mit Azubis in die spannende Welt der technischen Ausbildung eintauchen.

TechTalents



techtalents.de
TechTalents, die virtuelle Karrieremesse für Jugendliche aller Schulformen: ganzjährig und kostenfrei

Nachwuchsstiftung Maschinenbau



www.nachwuchsstiftung-maschinenbau.de
Nachwuchsstiftung Maschinenbau: ein Partner der beruflichen Bildung mit Angeboten für Schulen und Ausbildungsbetriebe

Schulen im Blick

Um die Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft zu fördern, unterstützt der VDMA Kooperationen von Bildungseinrichtungen mit regionalen Betrieben und stellt Unterrichtsmaterialien bereit. So veranschaulichen Aufgaben aus der Praxis, wie relevant etwa Mathe für das spätere Berufsleben ist.

Strategische Aus- und Weiterbildung

Für eine innovative, spannende Berufsausbildung macht sich der VDMA politisch und praktisch stark. Gespräche mit Hochschulen und Ministerien gehören genauso dazu wie die Mitwirkung an modernen Ausbildungsverordnungen oder die Zusammenarbeit mit der Nachwuchsstiftung Maschinenbau als Partner für Auszubildende in den Betrieben sowie für Lehrkräfte der allgemein- und berufsbildenden Schulen.

Ausbildung in der Metall- und Kunststofftechnik

Hier trifft Tradition auf Zukunft

Was die Branche bietet

Der technische Fortschritt erfordert umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten im Be- und Verarbeiten von unterschiedlichen Materialien, in Verbindungs- und Füge-techniken, in der Gestaltung technischer Konstruktionen. Die Arbeit mit Materialien wie Metallen, Nichtmetallen, Kunststoffen erfordert ein hohes technisches Know-how. Vom Treppengeländer im Wohnungsbau, von Fenstern und Türen aus Stahl und Aluminium bis hin zu hochlegierten Bauteilen im Werkzeug- und Maschinenbau – überall lassen sich Elemente finden, die das Metallhandwerk gefertigt hat.

Entsprechend vielseitig und spannend sind die Berufe und Tätigkeiten dieser Branche, die bewährte handwerkliche Tradition mit modernster Technik verbinden. Beides hilft, mit viel Kreativität und Geschick die Produkte der Zukunft zu fertigen.

Das spricht für eine Ausbildung in der Metall- und Kunststofftechnik

Auszubildende mit diesem Schwerpunkt haben beste Aussichten in abwechslungsreichen Berufsfeldern. Ganz zu Beginn der beruflichen Karriere gilt es zunächst, sich zwischen zwei Ausbildungsberufen zu entscheiden:

- Metallbauer/in in den Fachrichtungen Konstruktions-technik, Metallgestaltung oder Nutzfahrzeugbau
- Feinwerkmechaniker/in in den Fachrichtungen Feinmechanik, Werkzeugbau oder Maschinenbau

Nach dem Berufsabschluss kann man sich ganz nach seinen individuellen Fähigkeiten und Interessen weiter spezialisieren.

Das hilft beim Einstieg

Informationen zur Ausbildung

Die spannende Website www.lets-play-metal.de informiert Schülerinnen und Schüler über Fähigkeiten („Skills“) und Herausforderungen („Quests“), die für eine erfolgreiche Ausbildung in den Berufen Metallbauer/in oder Feinwerkmechaniker/in erforderlich sind. Über die Website können Ausbildungsbetriebe aus der Region gefunden und weitere Informationen angefordert werden.

Ausbildungsvorbereitung

Allen ausbildungsinteressierten Jugendlichen, die Unterstützung auf dem Weg in die Ausbildung benötigen, bietet die Innung eine einjährige Ausbildungsvorbereitung mit Betriebspraktikum an. Die Innung führt zudem Qualifizierungsmaßnahmen zur Integration geflüchteter Menschen in eine duale Ausbildung durch.



Innung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin

Köpenicker Str. 148/149, 10997 Berlin
Detlef Pohl, Geschäftsführer
Telefon: 0 30 695 805
E-Mail: post@metallinnung.de
www.metallinnung.de

Hier gibt es mehr Informationen

Let's play metal



www.lets-play-metal.de
Mit Informationen zu den Ausbildungsberufen, Arbeitsalltag und Übersicht von Ausbildungsbetrieben

Angebote für geflüchtete Menschen



www.metallinnung.de/bildung-karriere/ausbildungsvorbereitung/Ausbildungsbegleitung-von-Geflüchteten-Jugendlichen

So unterstützt die Branche

Die Innung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin ist vor, während und nach der Ausbildung ein zuverlässiger Ansprechpartner für alle Ausbildungsbeteiligten. Sie hilft beim Erreichen von Zielen oder wenn Probleme zu lösen sind.

Überbetriebliche Lehrgänge

Neben der Ausbildung im Betrieb vermittelt die Innung in überbetrieblichen Lehrgängen das nötige fachliche Know-how für das gesamte Berufsbild. Die Auszubildenden sind – verteilt über die gesamte Ausbildungszeit – für insgesamt sieben Wochen zu Gast in der Fachschule der Innung. Dort nehmen sie an intensiven fachpraktischen Lehrgängen wie zum Beispiel an Schweißkursen, Kursen für Schließ- und Elektrotechnik oder zu vielen anderen Themen teil.

Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung

Und wenn es während der Ausbildung mal stockt, unterstützt die Innung die jungen Nachwuchskräfte gerne. So bietet sie beispielsweise im Rahmen der Ausbildungsbegleitung oder während der Prüfungsvorbereitung Nachhilfe an – und das sowohl vor Teil 1 als auch vor Teil 2 der Gesellenprüfung.

Umschulung und Einstiegsqualifizierung

Ergänzend zur beruflichen Erstausbildung bietet die In-



nung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin Umschulungen oder Einstiegsqualifizierungen, die weitere berufliche Perspektiven eröffnen. Dazu steht die Innung im engen Kontakt mit den Betrieben. Ziel ist es, gemeinsam mit den Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt zu leisten.

Fortbildungen für Lehrkräfte

Die Innung bildet Lehrkräfte, die Berufsorientierung aktiv mitgestalten möchten, zum/zur „Berufs-Orientierungs-Beauftragten“ weiter.



Hier starten
E-ZUBIS

Ausbildung im Elektrohandwerk

Lernen mit Spannung

Was die Branche bietet

Ohne elektronische und informationstechnische Geräte würde unser Alltag nicht funktionieren. Sie sorgen dafür, dass Energie zuverlässig übertragen oder wichtige Informationen ausgetauscht werden können. Ob es um Starkstrom in Hochspannungsleitungen geht oder um Motoren von Elektrofahrzeugen, ob das Mobiltelefon geladen wird oder die Waschmaschine schleudert – gut und sicher funktionierende Geräte erleichtern unser Leben heute in vielerlei Hinsicht.

Das spricht für eine Ausbildung im Elektrohandwerk

Im ebenso vielfältigen wie zukunftsorientierten Berufsfeld Elektro- und Informationstechnik bieten sich zahlreiche unterschiedliche Karrieremöglichkeiten. Fünf Ausbildungsberufe stehen zur Auswahl:

- **Elektroniker/in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik**
- **Elektroniker/in Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik**

- **Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration**
- **Informationselektroniker/in**
- **Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik**

So unterstützt die Branche

ERIK der Elektroniker

Nachwuchsarbeit beginnt bereits im Kindergarten. Das Kinderpaket „ERIK der Elektroniker“ fördert die Bildung von Kindern im Vorschul- bzw. Grundschulalter und eignet sich zur langfristigen Berufsorientierung.

Unterrichtsmappen zum Einsatz an Schulen

Der Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Berlin/Brandenburg (LIV) unterstützt Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen in Berlin und Brandenburg dabei, ihre Schülerinnen und Schüler über die Ausbildungsberufe des E-Handwerks zu informieren und für den Einstieg zu motivieren. Dazu stellt der Verband spannend aufbereitete Unterrichtsmappen bereit. Im Internet können ansprechende Unterrichtseinheiten mit Vortragsfolien, Übungsvorschlägen und Praxisbeispielen abgerufen werden:



Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Berlin/Brandenburg (LIV)

Villa Rathenau, Wilhelminenhofstr. 75
12459 Berlin
Britt Mertink
Telefon: 0 30 / 85 95 58-33
E-Mail: bm@eh-bb.de
www.eh-bb.de

Hier gibt es mehr Informationen

Ausbildungskampagne E-Zubis



www.e-zubis.de
Ausbildungsberufe, Stellenfinder und Bewerbungstipps

Elektro-Innung Berlin



www.elektroinnung.berlin/ausbildung
mit Informationen für interessierte Eltern und Jugendliche

**E-Handwerk:
An den Schaltstellen der Zukunft**



www.lehrer-online.de/fokusthemen/dossier/do/e-handwerk-an-den-schaltstellen-der-zukunft
Lerneinheiten zum Elektrohandwerk

- Mit dem Methodenset für die Grundschule lernen Kinder spielerisch, was ein Gewitter mit Elektrizität zu tun hat und wie man mit elektrostatischer Ladung experimentieren kann.
- Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I basteln eine Zitronenbatterie und vertiefen im Stromquiz ihr Wissen zur Elektrizität.
- Schülerinnen und Schüler, die vor der Berufswahl stehen, lernen in einem Bewerbungsspezial die wichtigsten Fragen rund um die Bewerbung.

Ausbildungskampagne E-Zubis

E-Zubis stellt die einzelnen Berufe und Karrierewege durch Onlinefilme und Berufe-Check vor, ermöglicht eine Ausbildungsplatzsuche nach Postleitzahl und bietet ein Online-Bewerbungstool, mit dem sich interessierte Jugendliche direkt auf Ausbildungsplätze bewerben können. Das Angebot lässt sich inzwischen auch per Smartphone nutzen: Die intuitive E-Zubis-App informiert schnell und zeitgemäß, lässt sich einfach bedienen und steckt voller überzeugender Funktionen. Die App erleichtert auch Ausbilderinnen und Ausbildern das Leben und bringt die Digitalisierung ins Elektrohandwerk. Die Azubis haben ihr Berichtsheft so immer auf dem Smartphone dabei und können es digital und unkompliziert pflegen.



Ausbildung im Kfz-Handwerk

Damit die Räder rollen

Was die Branche bietet

Individuelle Mobilität mit Kraftfahrzeugen ist ein wesentlicher Pfeiler unserer Gesellschaft. Dabei steht die Kfz-Branche vor großen Herausforderungen. Elektroautos und Digitalisierung sind Megatrends, die in den Autohäusern und Werkstätten vor Ort – ganz nah am Kunden – umgesetzt werden müssen.

Umso wichtiger ist es, gute Nachwuchskräfte für das Kfz-Handwerk zu finden, die mit den neuen Technologien umgehen können und deren Chancen nutzen. Die mehr als 1.100 Kfz-Unternehmen des Landesverbandes des Kraftfahrzeuggewerbes Berlin-Brandenburg stellen sich dem Wettbewerb um die besten Köpfe.

Das spricht für eine Ausbildung im Kraftfahrzeug-Handwerk

Die Kfz-Handwerksunternehmen sind das Rückgrat der Branche. Ohne sie gibt es keine individuelle Mobilität. Damit die Betriebe diese Rolle weiter erfolgreich ausüben können, benötigen sie gut ausgebildete Fachkräfte. Insgesamt bildet das Kfz-Gewerbe bundesweit zurzeit rund 90.600 junge Menschen in technischen und kaufmännischen Berufen aus. Darüber hinaus bietet die Branche

zahlreiche Möglichkeiten, sich weiterzubilden. So lässt sich dann eine erfolgreiche Karriere starten, etwa zum selbstständigen Kfz-Meister oder zur Führungskraft im Autohaus oder in einer Meisterwerkstatt.

Hierfür stehen die Innungen mit ihren eigenen Ausbildungszentren und Lehrwerkstätten bereit. Dank ihrer modernen Ausstattungen sind sie nah dran an den aktuellen und zukünftigen Technologien.

Zahlreiche Lehrstellen in Berlin und Brandenburg sind für das neue Ausbildungsjahr wieder zu vergeben. Im letzten Jahr wurden mehr als 1.600 Lehrlinge zu Automobilkaufleuten, Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikern/-mechanikerinnen sowie Kraftfahrzeugmechatronikern/-mechatronikerinnen ausgebildet. Wer sich rechtzeitig bewirbt, steigert seine Chancen.

Das hilft beim Einstieg

Die Kfz-Unternehmen stehen auch beim Thema Berufsorientierung ganz vorne. Egal ob Zukunftstag, Girls' Day, Tag der Ausbildung oder Messen – die Kfz-Betriebe sind dabei. Wer Interesse hat, kann über ein Praktikum in viele Unternehmen hineinschnuppern.



Deutsche Kraftfahrzeuggewerbe
– Landesverband Berlin-Brandenburg e. V.
Obentrautstr. 16 – 18, 10963 Berlin
Viviane von Aretin
Telefon: 0 30/25 89 98 52
E-Mail: info@lv-kfz-vgt.de
Internet: www.kfz-berlin-brandenburg.de

Hier gibt es mehr Informationen



www.wasmitautos.com



[www.wasmitautos.com/
betriebefinder](http://www.wasmitautos.com/betriebefinder)



[www.autoberufe.de/
mehr-information](http://www.autoberufe.de/mehr-information)

So unterstützt die Branche

Ausbildungskampagne #wasmitautos

Die Social-Media-Kampagne #wasmitautos ist für Schülerinnen und Schüler, Berufsinteressierte und Kfz-Auszubildende gemacht und ein Baustein der Nachwuchsinitiative „AutoBerufe“. Über alle #wasmitautos Kanäle läuft die gesamte Jugendkommunikation der Initiative, mit dem Ziel junge Menschen über die Ausbildungsberufe und Perspektiven zielgruppengerecht zu informieren.

Die Website enthält alle wichtigen Informationen zu den einzelnen Berufen sowie zu den Themen Praktikum und Bewerbung. Videos mit O-Tönen von aktuellen Azubis und Influencern aus der Kfz-Welt geben authentische Einblicke in die Ausbildung und den Alltag von jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Über den Betriebefinder lassen sich ganz einfach regionale Ausbildungsbetriebe finden.

Ausbildende und Lehrende können sich über die Website der Nachwuchsinitiative „AutoBerufe“ informieren. Das ist die bundesweite Gemeinschaftsinitiative der Automobilhersteller, der Internationalen Kraftfahrzeughersteller, der Robert Bosch GmbH und des Zentralverbands des Deutschen Kfz-Gewerbes (ZDK).



Ausbildung in der Verkehrswirtschaft

Immer auf Achse

Was die Branche bietet

Die Verkehrswirtschaft und andere Branchen mit eigenem Transportaufkommen sowie der Verkehrswirtschaft nahe Dienstleister bieten eine Vielzahl von attraktiven Berufsbildern, die für junge Menschen eine sichere Lebensperspektive bilden. Aber auch Bau-, Handels- und Produktionsunternehmen mit eigenem Fuhrpark sowie die Niederlassungen der Nutzfahrzeugindustrie bieten interessante Tätigkeitsfelder für die berufliche Entwicklung.

Das spricht für eine Ausbildung in der Verkehrswirtschaft

Vom LKW-Fahrer bis hin zu kaufmännischen Berufen in Transport-, Speditions- und Logistikunternehmen, vom Omnibusfahrer über die Fachkraft im Fahrbetrieb bis zur Tätigkeit im ÖPNV oder bei Reiseunternehmen bieten die Sparten des Güter- und Personenverkehrs vielfältige Möglichkeiten, die eigenen beruflichen Vorstellungen zu entwickeln und zu gestalten.

Ausgebildet wird in der Verkehrswirtschaft in folgenden fünf Berufsfeldern:

- Kaufmännische Berufe, z. B. Kaufmann/-frau für Spedition und Logistkdienstleistung
- Warenumsschlag- und Lagerberufe, z. B. Fachkraft für Lagerlogistik
- Transport- und Zustellberufe, z.B. Berufskraftfahrer/in
- Personenverkehr und Touristik, z. B. Kaufmann/-frau im Verkehrsservice
- sonstige Berufe – dazu gehören beispielsweise Kraftfahrzeugmechatroniker/in, Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice und Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

So unterstützt die Branche

Einblicke in die Praxis

Praktische Erfahrung zu sammeln, ist der beste Weg, sich über die eigenen Interessen zur späteren Berufswahl klar zu werden. Ein Praktikum bietet genau diese Möglichkeit. Deshalb engagiert sich die Fuhrgewerbe-Innung besonders stark bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen an



**Fuhrgewerbe-Innung
Berlin-Brandenburg e. V.**
Hedemannstraße 13, 10969 Berlin
Gerd Bretschneider
Sandra Elsanowski
Telefon: 030/251 06 91
E-Mail: info@fuhrgewerbe-innung.de
www.fuhrgewerbe-innung.de

Hier gibt es mehr Informationen

Ausbildungsberufe im Bereich
Verkehr und Logistik



www.azubi.fuhrgewerbe.jobs
*Jobbörse mit Ausbildungs- und Praktikums-
angeboten, Ausbildungsbroschüren mit
Informationen zu den Ausbildungsberufen
und Ausbildungsbetrieben*

interessierte Jugendliche. Der praxisnahe Einblick in die Berufe des gewerblichen Güterkraftverkehrs sowie des Omnibus-, Mietwagen- und Krankentransportgewerbes ist gleichzeitig eine große Chance, direkt in Kontakt mit potenziellen Ausbildungsbetrieben zu kommen und sich durch ein erfolgreiches Praktikum für einen Ausbildungsplatz zu empfehlen.

Ein Praktikum hilft weiter

Informationen und Jobbörse

In der Ausbildungsbroschüre „Deine Zukunft im Bereich Verkehr und Logistik“ finden interessierte Jugendliche Informationen zu den verschiedenen Ausbildungsberufen. In Ergänzung erscheint regelmäßig die Übersicht „Aktuelle Ausbildungsplatzangebote aus dem Bereich Verkehr und Logistik“.

In der Jobbörse der Fuhrgewerbe-Innung finden Ausbildungsplatzsuchende Ausbildungs- und Praktikumsangebote.





Ausbildung in der Speditions- und Logistikbranche

Geschickt verschickt

Was die Branche bietet

Gütermobilität und Logistik halten das Wirtschaftssystem zusammen. Ob mittels Lkw, per Binnenschifffahrt, Schienengüterverkehr oder See- und Luftfracht – jedes Produkt muss zur richtigen Zeit in der richtigen Menge am richtigen Ort sein. Logistikunternehmen suchen motivierte Nachwuchskräfte, die Transport- und Versanddienstleistungen, Lagerhaltung sowie das Be- und Entladen organisieren und durchführen.

Das spricht für eine Ausbildung in der Speditions- und Logistikbranche

In der Speditions- und Logistikbranche erwarten die Auszubildenden anspruchsvolle Tätigkeiten. Ob in der klassischen Spedition oder in der Möbelspedition, ob als Logistikdienstleister oder als Fachmann oder Fachfrau im Güterverkehr – es geht immer darum, die effiziente Versorgung von Industrie, Handel und Bevölkerung mit Gütern sicherzustellen.

Ausgebildet werden u. a.:

- **Kauffrau/Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung:** Sie sind die Organisationstalente und zuständig für den Versand, den Umschlag sowie die Lagerung von Gütern und den Verkauf von Verkehrs- sowie logistischen Dienstleistungen.

- **Berufskraftfahrer/in:** Berufskraftfahrer/innen arbeiten sowohl im Güterverkehr als auch in der Personenbeförderung. Angestellt in Transportunternehmen des Güterverkehrs, z. B. Speditionen, aber auch bei Post- und Kurierdiensten, transportieren sie Güter mit Lkws aller Art.
- **Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice:** Unternehmen des Küchen- und Möbelhandels, Umzugsfirmen und Möbelspeditionen setzen auf Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice (FMKU), wenn es darum geht, Küchen- sowie Möbelteile zu montieren und elektrische Einrichtungen und Geräte zu installieren.
- **Fachlageristen/Fachkräfte für Lagerlogistik:** Sie nehmen Güter an, kontrollieren sie und lagern sie sachgerecht. Sie stellen Lieferungen und Tourenpläne zusammen, verladen und versenden Güter. Außerdem wirken sie bei der Optimierung logistischer Prozesse mit.

So läuft die Ausbildung

Damit die Auszubildenden ihre Ausbildung bestmöglich absolvieren können, unterstützt sie der Verband Verkehr und Logistik Berlin und Brandenburg (VVL) mit zahlreichen Angeboten:

- **Schulungen für Auszubildende speziell im dritten Ausbildungsjahr, zum Beispiel Prüfungsvorbereitungskurse**



**Verband Verkehr und Logistik
Berlin und Brandenburg e. V.**
Juliusstr. 52, 12051 Berlin
Matthias Schollmeyer, Geschäftsführer
Telefon: 0 30 / 62 55 733
E-Mail: info@vvl-berlin.de
www.vvl-berlin.de

Hier gibt es mehr Informationen

Überblick: Ausbildung in der Speditions-
und Logistikbranche



vvl-berlin.de/aus-weiterbildung/

Berufsinformation: Fachkraft für Möbel-,
Küchen- und Umzugservice



www.fmkku.de/home

Berufsinformation: Berufskraftfahrer/in



[www.mach-was-
abgefahrenes.de/start/](http://www.mach-was-abgefahrenes.de/start/)

- auf Auszubildende zugeschnittene Seminare (z. B. Telefonieren für Berufseinsteiger, Verhalten im Ausbildungsbetrieb)
- Belobigungen für „Best Azubis“
- Weiterbildungsmöglichkeiten während und nach der Ausbildung (Fachseminare, Sprachkurse, Geprüfter Fachwirt für Güterverkehr und Logistik)

So unterstützt die Branche

Praktikumsplätze

Um Schülerinnen und Schülern einen praxisnahen Einblick in die Berufe der Verkehrs- und Logistikbranche zu ermöglichen, kooperiert der Verband mit verschiedenen Schulen und vermittelt Praktikumsstellen.

Ausbildungsplätze

Über eine Jobbörse finden interessierte Bewerberinnen und Bewerber freie Ausbildungsplätze.

Kooperation Schule-Betrieb

Der Verband vermittelt Treffen mit Schulen und Betrieben zum Austausch von Informationen und Erfahrungen sowie zur Anbahnung von Kooperationen

Perspektiven für Geflüchtete

Der Verband unterstützt das Modellprojekt „MITRA: Migranten und Arbeitsuchende in Transportberufe“. Durch-



geführt vom Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg (bbw) eröffnet es für junge Migranten, aber auch für deutsche Arbeitsuchende Perspektiven mittels Qualifikationen bzw. Teilqualifikationen und die direkte Einstellung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den Berufsfeldern Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice sowie Berufskraftfahrer/in. Zur Qualifikation gehört auch der Erwerb des Führerscheins für Pkw, Bus oder Lkw.

Ausbildung in der Bauindustrie

Bau dir was auf!

Was die Branche bietet

Die Bauindustrie schafft Infrastruktur und hilft, die Lebensbedingungen von Menschen zu verbessern. Ihre Unternehmen beschäftigen durchschnittlich ca. 870.000 Arbeitnehmer. In der Branche wird unterschieden zwischen Hochbau, Tiefbau und Ausbau. Spezialgebiete sind Autobahn-, Straßen- und Wegebau, Wohnungs- und Häuserbau, Brücken- und Tunnelbau. Entsprechend vielfältig sind die 19 Bauhauptberufe: von Maurer/in über Baugeräteführer/in und Zimmerer/in bis hin zu Ausbaufacharbeiter/in.

Das spricht für eine Ausbildung in der Bauindustrie

Wer etwas Großes schaffen will, ist am Bau genau richtig. Kraft, Durchhaltevermögen, geschickte Motorik, technisches Verständnis, räumliche Vorstellungskraft, Genauigkeit, Kreativität, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit sind nötig, um die eigene Umwelt erfolgreich zu gestalten. Dank der Stufenausbildung erreicht man schon nach zwei Jahren einen Facharbeiterabschluss und nach drei Jahren einen Gesellenabschluss.

Die Bau- und Ausbildungsverordnung regelt die überbetriebliche Ausbildung aller Bauberufe. Während der zwei- bis dreijährigen Ausbildung durchlaufen die Azubis eine praxisorientierte Grund- und Fachbildung in überbetrieblichen Ausbildungszentren. Im ersten Ausbildungsjahr absolvieren sie eine Gewerke übergreifende Grundbildung in den Bereichen Hochbau, Tiefbau und Ausbau. Im zweiten und dritten Ausbildungsjahr folgen die spezifische

Fachbildung und die praktische Prüfungsvorbereitung. Bei Bedarf bietet das Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg (BFW) zusätzlich eine theoretische Prüfungsvorbereitung an.

Duales Studium und Ausbildung

Die Bauindustrie bietet auch Abiturientinnen und Abiturienten lukrative Karrieremöglichkeiten. Einige Betriebe ermöglichen duale, ausbildungsintegrierende Studiengänge. Diese kombinieren die praktische Ausbildung im Betrieb mit einem Studium an der BTU Cottbus. So erwirbt man innerhalb von viereinhalb Jahren einen Bachelor im Bauingenieurwesen und den Abschluss in einem Bauberuf.

Die überbetrieblichen Ausbildungszentren (ÜAZ) des BFW sind auf unterschiedliche Fachbereiche spezialisiert:

ÜAZ Brandenburg an der Havel

- Rohrleitungsbau, Kanalbau, Tief- und Straßenbau
- Brunnen- und Spezialtiefbau
- Baumaschinen- und Baugeräteführerausbildung
- Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutzisolierung

ÜAZ Frankfurt (Oder)

- Stahlbetonbau, Betonsanierung
- Ausbildung im Tischlerhandwerk
- Restaurierung und Denkmalpflege
- Asphalttechnisches Trainingszentrum
- internationale Projekte

Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Bauen Cottbus

- Energieeffizientes/ Nachhaltiges Bauen
- Moderne Bauwerksdiagnostik (Mess- und Experimentierzentrum)
- Straßenunterhaltung und Straßenbetriebsdienst für Straßenwärter



So unterstützt die Branche

Das BFW führt in Cottbus, Frankfurt (Oder) und Brandenburg Projekte zur Berufsorientierung durch: Inisek vermittelt Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Bauberufe. Außerdem können die Schülerinnen und Schüler in Potenzialanalysen ihre Talente und Stärken herausarbeiten. Die Ergebnisse helfen, den Karriereweg zu planen.

Die Bauwirtschaft bietet Berufsorientierung auch über Social Media: Der Instagram-Kanal *@baudirwasauf* enthält Videos, in denen Azubis über ihren Weg in die Bauwirtschaft berichten. Schülerinnen und Schüler finden so altersgerechte Fakten über ihre Karrieremöglichkeiten.

Nachwuchs gewinnen

Beim BFW beraten Nachwuchsreferentinnen und Nachwuchsreferenten Schülerinnen und Schüler sowie angehende Azubis. Sie präsentieren die Bauberufe in Mitmachaktionen auf Messen, Schulveranstaltungen und Berufsorientierungstagen. Die Beraterinnen und Berater verfügen über zahlreiche Kontakte zu Ausbildungsbetrieben und helfen gerne dabei, einen maßgeschneiderten Praktikums- oder Ausbildungsplatz zu finden.

Außerdem bieten sie individuelle Ausbildungsberatungen in Brandenburg, Cottbus und Frankfurt (Oder) an. Interessierte erhalten dabei theoretische Informationen und praktische Einblicke zu den einzelnen Berufen und können direkt mit Auszubildenden und Azubis sprechen.

Berufsvorbereitung

Das BFW unterstützt auch Jugendliche, die noch nicht über die Zugangsvoraussetzungen verfügen. Bei Projekten wie „Berufsstart Bau“ werden die Teilnehmenden mit



Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg e. V.

Karl-Marx-Str. 27, 14482 Potsdam
Frank Buckram, Geschäftsführer
Telefon 03 31 / 29 08 00 - 0
E-Mail potsdam@bfw-bb.de
www.bfw-bb.de

Hier gibt es mehr Informationen



www.bfw-bb.de/ausbildung



[www.bfw-bb.de/
ausbildungsplatzboerse](http://www.bfw-bb.de/ausbildungsplatzboerse)



www.bfw-bb.de/berufsbilder



@baudirwasauf

unterschiedlichen Maßnahmen geschult, die genau zu ihren jeweiligen Ausgangssituationen und Qualifizierungen passen. Nach sechs bis zwölf Monaten erhalten sie ihre Ausbildungsreife.

Praxisorientierte Angebote für Umschulung und Weiterbildung

Nach der zwei- bzw. dreijährigen Ausbildung kann man sich über eine Anpassungs- oder Aufstiegsfortbildung weiterqualifizieren – zum Beispiel zum Handwerksmeister oder Geprüften Polier. Beide Abschlüsse sind gleichgestellt mit dem Hochschulabschluss Bachelor.

Digitalisierung – das Top-Thema der Bauwirtschaft

Auch Baustellen werden immer digitaler. Insbesondere digitale Bauwerksmodelle verändern den Informationsfluss zwischen den Fachkräften. Das BFW setzt sich zusammen mit fünf weiteren Bildungszentren dafür ein, die Digitalisierung stärker in die überbetriebliche Ausbildung zu integrieren. Das Ziel: Schon Azubis lernen, wie man Softwarelösungen wie Building Information Modeling nutzt und wichtige Informationen aus digitalen Gebäudemodellen zieht – eine zentrale Kernkompetenz für das Bauen der Zukunft.



Ausbildung in der Bauwirtschaft

Mehr als Steine und Mörtel

Was die Branche bietet

Zum Bauwesen zählen die Bereiche Hochbau, Tiefbau und Ausbau. Wie der Name schon sagt, geht es beim Hochbau um Bauwerke, die „in die Höhe wachsen“, z. B. Wohnhäuser, Brücken oder Werkhallen. Im Unterschied dazu geht es beim Tiefbau um Bauwerke in der Erde, also z. B. Straßen, Tunnel oder Kanäle. Der Ausbau findet hauptsächlich innerhalb von Gebäuden statt. Typische Beispiele sind Sanierungen, Renovierungen oder Wand- und Deckenbekleidung. Für die große Vielfalt unterschiedlicher Bauvorhaben sind fähige Spezialistinnen und Spezialisten gefragt: Im Bauhauptgewerbe gibt es 16 verschiedene Ausbildungsberufe.

Das spricht für eine Ausbildung in der Bauwirtschaft

Der Baubereich bietet spannende und abwechslungsreiche Herausforderungen. Während der Ausbildung perfektioniert man sein handwerkliches Geschick, trainiert Genauigkeit und Sorgfalt und erwirbt umfassendes technisches Know-how. Nach der Ausbildung kann man auch in der Baubranche auf der Karriereleiter nach oben klettern: Über Weiterbildungen kann man sich bis zur/m Polier/in, Meister/in oder Bauingenieur/in weiterqualifizieren. Die

Zukunftsaussichten in der Baubranche sind gut, denn gebaut wird immer.

So unterstützt die Branche

Die Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e. V. vertritt die Interessen der mittelständischen Bauwirtschaft in Berlin und Brandenburg. Sie betreut rund 900 Betriebe und ist damit der größte Bauarbeitgeber- und Bauwirtschaftsverband in der Region. Mit dem Lehrbauhof Berlin verfügt der Bauverband über ein hochprofessionelles Kompetenzzentrum für die Aus-, Weiter- und Aufstiegsfortbildung der Branche. Aktuell qualifizieren sich dort ca. 800 Auszubildende für ihren Einstieg in den Arbeitsmarkt. Informationssuchenden stehen beim Berufsförderungswerk (BFW) fachlich, didaktisch und pädagogisch versierte Auszubildende, erfahrene und geschulte externe Dozentinnen und Dozenten sowie anderes pädagogisches Personal Rede und Antwort.

Berufsorientierung

Die Imagekampagne „Anpacken.Machen“ informiert zu allen Bauberufen. Auf www.anpackenmachen.de finden Interessierte die passende Ausbildung und können sich



Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft
Bau Berlin und Brandenburg gGmbH
Bellstraße 12, 12277 Berlin
Gerrit Witschaß, Geschäftsführerin
Telefon: 030 / 723 89 - 718
E-Mail: info@lehrbauhof-berlin.de
www.lehrbauhof-berlin.de
www.fg-bau.de

Hier gibt es mehr Informationen



www.anpackenmachen.de
*Ausbildungsportal der Baubranche
in der Hauptstadtregion*



www.lehrbauhof-berlin.de
*Das Kompetenzzentrum für Ausbildung,
Fortbildung und Weiterbildung der Bau-
branche in Berlin und Brandenburg*



www.bau-dein-ding.de/bundesweit-de
*Bau Dein Ding – die bundesweite
Nachwuchskampagne für die
Ausbildung am Bau*

innerhalb einer Minute bei einem Ausbildungsbetrieb in der Nähe bewerben. Auch beim Girls' Day kann man sich informieren. Lehrerinnen und Lehrer aus den Bereichen Berufsorientierung und Wirtschaft-Arbeit-Technik informiert der Lehrbauhof I Berlin zu allen Fragen der Bauausbildung. Interessierte Schulen können mit dem BFW kooperieren.

Berufsvorbereitung: „Startklar für Ausbildung“

Beim Projekt „Startklar für Ausbildung“ können Jugendliche ihre Ausbildungsreife weiterentwickeln und sich fit machen für eine Ausbildung in den Berufen des Bauhauptgewerbes. Man kann jederzeit einsteigen. Schulabgänger können sich zunächst in den unterschiedlichen Gewerken ausprobieren, bevor sie ein betriebliches Praktikum machen. Über das Netzwerk des Lehrbauhofes finden sie anschließend in aller Regel ihren betrieblichen Ausbildungsplatz.

Überbetrieblich auf dem Lehrbauhof

Die überbetriebliche Unterweisung (Praxis) ist ein wichtiger Bestandteil der beruflichen Ausbildung in der Baubranche. Dabei erwirbt und vertieft man praktische Kenntnisse zu 16 verschiedenen Berufen in Hochbau, Ausbau und Tiefbau. Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsbetrieb gefunden haben, können sich über die Arbeitsagenturen um Ausbildungsplätze auf dem Lehrbauhof bewerben. Diese werden zusätzlich vom Bund und dem Land Berlin bereitgestellt.

Gezielt zum Abschluss

Der Lehrbauhof I Berlin verfolgt drei Strategien, um Auszubildende bis zu einem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zu begleiten:

- Beim Landesprogramm Mentoring stehen Mentorinnen oder Mentoren den Auszubildenden mit Rat und Tat zur Seite.
- Das Projekt BREAK kombiniert offene Beratung und aufsuchende Arbeit, um akute Konflikte oder Probleme während der Ausbildung zeitnah zu lösen.
- Außerdem leistet der Lehrbauhof mit Nachhilfe und gezielter Prüfungsvorbereitung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zum Abschluss.
- Nachwuchsreferenten unterstützen hinsichtlich Nachwuchsrecruiting und Ausbildungsqualität.

Nach der Ausbildung geht's weiter

Das Weiterbildungsportfolio des Lehrbauhofes reicht von den Bereichen Arbeitssicherheit und Bautechnik bis hin zu Fragen der Betriebsorganisation, der Unternehmensführung und des Rechts. Ob Vorarbeiter/in, Werkpolier/in, geprüfte/r Polier/in oder Meister/in – der Lehrbauhof I Berlin bietet mit seiner Aufstiegsqualifizierung vielfältige Chancen für eine erfolgreiche Karriere in der Bauwirtschaft.

Ausbildung in der Baustoffindustrie

Rockstars gesucht

Was die Branche bietet

Zur mineralischen Baustoffindustrie gehören Unternehmen der Kies-, Sand-, Naturstein-, Kalk-, Gips-, Ton- und Kaolingewinnung. Außerdem die Hersteller von Zement, Kalk, Gips, Fliesen, Ziegeln, Feuerfestkeramik, Transportbeton, Mörtel, Kalksandstein, Poren- und Leichtbeton, Betonfertigteilen und mineralischen Dämmstoffen.

Ob Steinbruch, Produktionshalle, Labor oder Büro – die Baustoffindustrie bietet eine Vielzahl an abwechslungsreichen und spannenden Ausbildungsberufen und über die Ausbildung hinaus spannende Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten.

Das spricht für eine Ausbildung in der Baustoffindustrie

Genauso vielfältig wie die Unternehmen sind auch die Berufsbilder: So werden in Steinbrüchen Gewinnungsarbeiten durchgeführt, Aufbereitungsanlagen für Rohstoffe bedient, Brennprozesse z. B. in der Kalk-, Zement-, Gips- oder Ziegelindustrie gesteuert und überwacht oder zur Qualitätssicherung Proben in betrieblichen Laboren analysiert. Zu den typischen Ausbildungsberufen in der Branche gehören Aufbereitungs- und Verfahrensmechaniker/innen.

- **Aufbereitungsmechaniker/innen in der Baustoffindustrie** beschäftigen sich mit der Gewinnung von Rohstoffen und deren Aufbereitung. Die Analyse von Gesteinsproben im Labor kann ebenfalls zu den Aufgaben eines/r Aufbereitungsmechanikers/in gehören. Die gewonnenen Materialien werden dann zur Herstellung von Baustoffen wie Beton, Dachziegeln oder Fliesen eingesetzt.
- **Verfahrensmechaniker/innen in der Baustoffindustrie** verarbeiten mineralische Rohstoffe weiter zu Baustoffen wie Kalksandsteinen, Beton oder Gipsplatten.

Und nach der Ausbildung? Mit dem Weiterbildungsangebot „Industriemeister/in Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik IHK“ kann man später den Industriemeister machen – dieser vereint die Branchenzweige Asphalt, Transportbeton, Betonfertigteile und Gewinnung von mineralischen Rohstoffen. Mit dem Meister-Projekt soll dem Fachkräftemangel aktiv entgegenwirkt, die Ausbildung in der Baustoffindustrie attraktiver gestaltet, langfristig Know-how und Kompetenz in den eigenen Reihen aufgebaut sowie die Mitarbeiterbindung erhöht werden. Ausbildungspartner sind die Eckert-Schulen in Regenstauf nahe Regensburg und die IHK zu Regensburg.



**Unternehmerverband
Mineralische Baustoffe (UVMB) e. V.**
Paradiesstr. 208, 12526 Berlin
Franziska Seifert, Geschäftsstelle Leipzig
Telefon: 03 41 / 52 04 66-0
E-Mail: ausbildung@uvmb.de
www.uvmb.de

Hier gibt es mehr Informationen
Bau deine Zukunft



www.baudeinezukunft.de
*Informationen zu Ausbildungsberufen
und Berufsfeldern in der Baustoffindustrie*

ROCKSTARS gesucht!



Link zu Youtube
*Auszubildende aus Mitgliedsbetrieben
stellen die vielseitigen Berufsfelder in
der Baustoffindustrie vor*

So unterstützt die Branche

Kampagne „ROCKSTARS gesucht!“

Der Film „ROCKSTARS gesucht!“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Verbände der Baustoffindustrie. In dem rund fünfminütigen YouTube-Video stellen vier Auszubildende aus Mitgliedsbetrieben auf unterhaltsame Weise die vielseitigen Berufsfelder in der Baustoffindustrie vor – mal witzig, mal einfach nur richtig cool!

Infoportal „Bau deine Zukunft“

Der Branchen-Dachverband Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e. V. (bbs) hat unter www.baudeinezukunft.de ein Ausbildungsportal eingerichtet, in dem alles Wissenswerte rund um Ausbildung, Studium und die verschiedensten Berufsfelder in der Baustoffindustrie anschaulich und verständlich erläutert wird.

Wer es genau wissen will:

Verfahrensmechaniker/in Transportbeton

Speziell für den Ausbildungsberuf „Verfahrensmechaniker/in Transportbeton“ hat der Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie e. V. (BTB) eine Ausbildungskampagne ins Leben gerufen, die regional über den UVMB kommuniziert wird. Sie umfasst Ausbildungsfilme und eine Informationsbroschüre mit Wissenswertem zum Berufsfeld und zum Baustoff Beton mit vielen Zitaten von Auszubildenden aus den Mitgliedsunternehmen.





Ausbildung im Dachdeckerhandwerk

Immer obenauf

Was die Branche bietet

Dachdeckerunternehmen bilden gerne aus, auch weil sie gute Fachkräfte immer brauchen. Wer geeignet ist und etwas lernen möchte, schafft die dreijährige Berufsausbildung gut. Diese findet im dualen System statt, also im Meisterbetrieb und in der Berufsschule. Vorab empfiehlt es sich, ein Praktikum in einer Werkstatt zu absolvieren. So stellt man schnell fest, ob Erwartungen und Realität übereinstimmen.

Die praktische Ausbildung im Betrieb steht im Mittelpunkt. Sie wird ergänzt durch den Berufsschulunterricht. Dort lernt der Azubi die Materialien, Arbeitsverfahren, Technologien und handwerklichen Konstruktionen noch besser kennen. Hier werden auch das Lesen und Erstellen von Skizzen und Zeichnungen sowie das mathematische Rüstzeug vermittelt.

Das spricht für eine Ausbildung als Dachdecker/in

Viele Betriebe geben ein Ausbildungsversprechen ab. So bieten sie abwechslungsreiche Beschäftigungen mit immer neuen Tätigkeiten. Sie sorgen für sichere Arbeits-

plätze, denn Fachkräfte sind immer begehrt. Die Übernahmechancen sind gut, entsprechende Leistungen vorausgesetzt.

Zudem bietet die Branche viele Aufstiegsmöglichkeiten, vom Bauführer/Vorarbeiter über den Meister, den Bauingenieur bis zum Betriebsinhaber. Teamarbeit wird groß geschrieben – man ist Partner in einem guten Team, das sich jederzeit gegenseitig unterstützt.

Die Arbeit verspricht schnelle Erfolgserlebnisse, denn man sieht jeden Tag, was man geleistet hat. Aktive Mitgestaltung ist selbstverständlich, eigene Ideen und die Übernahme von Verantwortung sind gefragt. Regelmäßige Gespräche gehören zum Alltag. Und die Zahlung einer guten tariflichen Ausbildungsvergütung ist eine Selbstverständlichkeit.

So läuft die Ausbildung

Auszubildende legen gemeinsam mit dem Ausbildungsbetrieb ihren eigenen Schwerpunkt fest. Folgende Bereiche stehen zur Wahl: Dachdeckungstechnik, Abdich-



tungstechnik, Außenwand-Bekleidungstechnik, Energietechnik an Dach und Wand und Reetdach-Technik (vor allem in Norddeutschland).

Die meiste Zeit verbringt man im Betrieb, besucht aber auch die Berufsschule. Besonders spannend: 15 Wochen ist man in der überbetrieblichen Ausbildung, lernt dort die notwendigen Grundlagenfertigkeiten ebenso wie den sicheren Umgang mit Maschinen und die Veredelung von Oberflächen. Brandenburger Azubis verbringen diese Zeit im Lehr-Bauhof Großräschen. Mit einem Internat bietet das Ausbildungszentrum vielfältige Möglichkeiten zur praxisnahen Ausbildung.

So unterstützt die Branche

Jugend-Botschafter

Junge Dachdecker und Dachdeckerinnen berichten als Jugendbotschafter (Jubo) mit Videos und Fotos über ihren vielseitigen Beruf. Zu finden sind die Bilder und Filme auf Instagram, Facebook und Youtube unter dem Hashtag #dachdeckerdeinberuf.



Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Brandenburg

Anke Maske, Geschäftsführerin
Otto-Erich-Straße 11-13, 14482 Potsdam
Tel: 03 31 / 71 90 91
E-Mail: maske@liv-dachdecker.de
www.liv-dachdecker.de



Landesinnung des Dachdeckerhandwerks Berlin

Ruediger F. Thaler, Geschäftsführer
Nicolaistr. 5 + 7, 12247 Berlin
Tel. 0 30 / 7 71 00 70
E-Mail: info@dachdeckerinnung.berlin
www.dachdeckerinnung.berlin

Hier gibt es mehr Informationen



dachdeckerdeinberuf.de



www.weltderdachdecker.de



#dachdeckerdeinberuf



Ausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk

Leidenschaft für Farbe

Was die Branche bietet

Das Maler- und Lackiererhandwerk gehört zu den ältesten Kreativberufen überhaupt. Das Berufsbild verbindet Tradition und Zukunft: Wird neueste Anwendungstechnik mit Kreativität und Geschick kombiniert, entstehen begeisternde Spitzenleistungen.

Auch in der Zeit der Pandemie hat sich gezeigt, wie krisenfest der Bau- und Ausbaubereich im Handwerk aufgestellt sind. Trotz der schwankenden Auftragslage in einigen anderen Branchen ist die Ausbildungsleistung im Maler- und Lackiererhandwerk weitestgehend stabil geblieben. In einigen Gewerken wird sogar vermehrt ausgebildet. Die Auftragslage der meisten Betriebe ist sehr gut. Mit einer Ausbildung in diesen Gewerken beginnt der erste Schritt in eine sichere berufliche Zukunft.

Das spricht für eine Ausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk

Die handwerkliche Ausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk findet überwiegend im Ausbildungsbetrieb statt. Die berufstechnischen Grundlagen lernt man an der Berufsschule. Die Berliner Maler- und Lackiererinn-

nung betreibt darüber hinaus eigene Lehrwerkstätten. Sie unterstützen die Ausbildungsbetriebe in ihrem Bemühen um bestmögliche Fachkräfteausbildung.

Während ihrer dreijährigen Ausbildung lernen die Auszubildenden im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) auch besondere Fähigkeiten und Techniken, die nicht in allen Betrieben regelmäßig ausgeübt werden. Die Azubis haben insgesamt acht Wochen Zeit, um sich dieses wichtige Spezialwissen anzueignen.

Die Maler- und Lackiererinnung verantwortet in Berlin neben dem Beruf **Maler/in und Lackierer/in** auch die Ausbildungsberufe **Fahrzeuglackierer/in** sowie **Schilder- und Lichtreklamehersteller/in**. Für diese Lehrberufe nimmt die Innung alle Prüfungen ab.

Das hilft beim Einstieg

Mit einer eigenen **Willkommensveranstaltung** begrüßt die Innung die jeweils neuen Auszubildenden. So zeigt sie den angehenden Malerinnen und Malern von Beginn ihrer Ausbildung an, wie wichtig sie für die Zukunft des Handwerks sind. Bei dieser Gelegenheit informieren die Berufs-



Maler- und Lackiererinnung Berlin/
Förderkreis für die Handwerksausbildung
der Maler und Lackierer e. V.
Wuthenowstraße 1
12169 Berlin
Jörg Paschedag, Geschäftsführer
Telefon: 0 30 / 22 32- 86 0
E-Mail: paschedag@malerinnung-berlin.de
www.malerinnung-berlin.de

Hier gibt es mehr Informationen

Ausbildungskampagne #werdeMaler



www.werde-maler.de
mit Informationen zur Ausbildung,
Praktikums- und Ausbildungsplatzbörse

Malerinnung Berlin



[www.malerinnung-berlin.de/
ausbildung](http://www.malerinnung-berlin.de/ausbildung)

genossenschaft Bau und die Innungskrankenkasse über wichtige Themen des Unfall- und Gesundheitsschutzes.

Für einen erfolgreichen Start braucht man gutes Handwerkszeug. Eine hochwertige Erstausrüstung für die betriebliche, überbetriebliche und schulische Ausbildung befindet sich im **Azubirucksack**, den die Innung seit einigen Jahren für alle neuen Azubis packt.

So unterstützt die Branche

- Kostenlose Prüfungsvorbereitung
- Feierliche Gesellenfreisprechung mit Ehrung der besten Prüfungsleistungen
- Unterstützung bei der Teilnahme an Leistungswettbewerben
- Ausbilderfrühstücke, bei denen die Betriebe miteinander diskutieren und voneinander lernen
- Jährliches Kartrennen „Wir suchen Berlins schnellsten Malerazubi“

Kontinuierlich werden Mitgliedsbetriebe der Innung nach freien Praktikums- und Ausbildungsplätzen befragt. Auf



www.werde-maler.de sind diese in der Ausbildungs Börse zu finden.

Schülerinnen und Schüler, Ausbildungsplatzsuchende, Eltern, Lehrende und Partner im Netzwerk können sich auch direkt im Haus des Maler- und Lackierhandwerks über die Berufe, den konkreten Ausbildungsablauf, Praktikumsmöglichkeiten und freie Ausbildungsplätze informieren. Bei Bedarf vermittelt die Innung Interessierte zielgerichtet an ausbildungsbereite Betriebe.

Ausbildung Sanitär-Heizung-Klima

So geht Energiewende

Was die Branche bietet

Keine Energiewende oder Klimaneutralität ohne das SHK-Handwerk. Bei der Umsetzung der Klimawende spielen die Fachhandwerkerinnen und -handwerker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik eine entscheidende Rolle: Sie installieren moderne energiesparende und kostenentlastende Energie- und Gebäudetechnik. Damit sorgen sie wie kaum ein anderes Handwerk für eine höhere Energieeffizienz und einen besseren Klimaschutz.

Das spricht für eine Ausbildung im SHK-Handwerk

Junge Menschen, denen Umweltschutz und Energiewende am Herzen liegen, können etwas für das Klima tun. Auch während der Corona-Pandemie haben sich die modernen Klimaberufe mit ihrem vielfältigen Aufgabengebiet als krisen- und zukunftssicher erwiesen. Jugendliche mit Interesse für Technik und handwerklichem Geschick haben beste Einstiegs- und Aufstiegschancen.

Anlagenmechaniker/in SHK: Sie kennen sich aus mit energiesparenden Solarthermieanlagen, modernen Pellet-Heizungen, Block-Heizkraftwerken, Wärmepumpen und Wasserspeichern. Ihr Aufgabengebiet umfasst die Sanitär- und Klimatechnik, die Montage von Heizungsanlagen sowie Energieberatung. Neben dem Bau von Lüftungsanlagen und der Planung von Badumbau sorgen Anlagenmechaniker/innen SHK für funktionierende Sanitäranlagen und sauberes Trinkwasser.

Ofen- und Luftheizungsbauer/in: Sie sind die Spezialisten für Feuerstätten im Wohnraum und sorgen für wohlige Wärme. Sie entwerfen, bauen und montieren Zentralheizungen, Ventilatoren, Kachelöfen, offene Kamine und Speicheröfen.

Klempner/in: Sie sind zuständig für edle Metallverkleidungen. Sie montieren Metaldächer und -fassaden, Rohre für lufttechnische Anlagen, Feinbleche, Dachrinnen, Regenrinnen und Blitzschutzanlagen. Sie verarbeiten, schneiden, falzen und biegen Bleche aus Stahl, Kupfer, Zink, Aluminium oder Messing zur Ummantelung von Dächern oder Fassaden.

Duale Berufsausbildung im SHK-Handwerk mit Abitur: Innerhalb von vier Jahren können Schülerinnen und Schüler, die den Mittleren Schulabschluss bestanden haben, das Abitur und den Gesellenbrief zum/r Anlagenmechaniker/in SHK erlangen.

Das hilft beim Einstieg

Zum Ausbildungsbeginn veranstaltet die Innung jährlich eine ganztägige Kick-off-Veranstaltung, um Hilfsangebote aufzuzeigen. Azubis mit Startschwierigkeiten im mathematischen Bereich erhalten Nachhilfekurse. Bei Problemen berät die Ausbildungsmanagerin der Innung.



DEINE AUSBILDUNGSBERUFE IM SHK-HANDWERK

#WIR SIND RELEVANT

So läuft die Ausbildung

Besonders **leistungsstarke Auszubildende** werden durch den EVENTUS-PREIS motiviert: Die Prüfungsbesten können ein Meisterstipendium im Wert von über 9.000 € gewinnen.

Ebenso kümmert sich die Innung im öffentlich geförderten Projekt „Erfolg mit Sprache und Abschluss“ (EMSA) um **Jugendliche ohne Schulabschluss, mit Migrationshintergrund oder ohne Ausbildungsplatz**.

Ein zentraler Schwerpunkt ist die **Integration geflüchteter Menschen**. Die Innung engagiert sich in den Projekten ARRIVO BERLIN und „BOF“. ARRIVO ermöglicht Sprachförderung, Hilfe bei Behördengängen und sozialpädagogische Begleitung. BOF besteht aus Werkstattwochen und einer Betriebsphase.

So unterstützt die Branche

Coaches für das Zukunftshandwerk

Die Innung Berlin berät und begleitet Betriebe, die Lehrstellen besetzen wollen.

Einblicke in das SHK-Handwerk

Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen erhalten über das „**Netzwerk Berufspraxis**“ erste Einblicke in die Tätigkeitsfelder. Außerdem organisiert die Innung über das Projekt „**handwerk@school**“ an Schulen Werkstatttage und führt Potenzialanalysen durch.



Sanitär | Heizung | Klempner | Klima
INNUNG BERLIN

41

**Innung Sanitär Heizung
Klempner Klima Berlin**
Siegmonds Hof 18, 10555 Berlin
Andreas Koch-Martin, Geschäftsführer
Telefon: 030/39 92 69 - 0
E-Mail: info@shk-berlin.de
www.shk-berlin.de

Hier gibt es mehr Informationen

SHK Berlin:
Praktikums- und Ausbildungsplätze



[www.shk-berlin.de/
kompetenzzentrum/ausbildung](http://www.shk-berlin.de/kompetenzzentrum/ausbildung)

Ausbildungskampagne „Zeit zu starten“



www.zeitzustrarten.de

Netzwerk Berufspraxis



www.modul-berlin.de/netzwerk-berufspraxis

handwerk@school



[www.shk-berlin.de/kompetenzzentrum/
sonderprojekte/handwerkschool](http://www.shk-berlin.de/kompetenzzentrum/sonderprojekte/handwerkschool)

Praktikum, Ausbildungsplätze und digitales Bewerbungsformular

Die Innung führt Listen mit freien Praktikums- und Ausbildungsplätzen. Weitere Informationen und ein digitales Bewerbungsformular stellt die Bundeskampagne „Zeit zu starten“ bereit.



DIE BUNDESWEITE
AUSBILDUNGS-INITIATIVE
FÜR DAS SHK-HANDWERK



Ausbildung im Bereich Sanitär-Heizung-Klima

Für ein komfortables Zuhause

Was die Branche bietet

Unsere Wohnungen und Häuser stecken voll raffinierter Systeme. Damit wir uns in unseren vier Wänden wohl fühlen können, spielt sich „hinter den Kulissen“ eine ganze Menge ab: Wärme wird erzeugt und in Heizungen geleitet. Büroräume werden klimatisiert und mit Frischluft versorgt. Aus Hähnen strömt warmes oder kaltes Wasser. Nach Dusche, Bad oder Toilette wird das Abwasser entsorgt. Für ein Leben mit Komfort ist heute eine ganze Menge Technik nötig. Die Betriebe des Handwerks für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) sorgen dafür, dass alles zuverlässig funktioniert.

Das spricht für eine Ausbildung im SHK-Handwerk

Eine Ausbildung in der SHK-Branche lohnt sich für alle, die sich für Technik interessieren und Sorgfalt, Geduld und handwerkliches Geschick mitbringen. In der Ausbildung lernt man zum Beispiel, wie man Wasserleitungen richtig verlegt oder Sanitär- und Heizungsanlagen installiert, wartet und repariert. Dafür braucht man gute technische und organisatorische Grundlagen. Man lernt beispielsweise, wie man richtig bohrt, schraubt und schweißt, um Anlagen fachgerecht zu montieren. Und am Ende der Aus-

bildung kann man Rohre, Bleche und Profile selber anfertigen, Kundenaufträge annehmen sowie Arbeitsabläufe planen und durchführen.

Hervorragende Berufsperspektiven

Eine Ausbildung im SHK-Handwerk ist eine lohnenswerte Alternative zu einem Studium. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung eröffnen sich hervorragende Berufsperspektiven in einer Zukunftsbranche.

So unterstützt die Branche

Der Fachverband Sanitär Heizung Klempner Klima (SHK) Land Brandenburg vertritt die Interessen von über 500 Ausbildungsbetrieben. Er entwickelt und unterstützt zahlreiche Projekte der Berufsorientierung und Ausbildung im Sanitär-, Heizungs-, Klempner- und Klima-Handwerk. Dazu zählt auch die bundesweite Initiative „Zeit zu starten“, die über die vier Ausbildungsberufe im SHK-Handwerk informiert:

- Anlagenmechaniker/in
- Behälter- und Apparatebauer/in
- Klempner/in
- Ofen- und Luftheizungsbauer/in.



[zeitzustrarten.de](http://www.zeitzustrarten.de)

Junge Menschen kurz vor der Ausbildung, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Integrationshelferinnen und -helfer sowie Studienabbrecherinnen und -abbrecher können sich unter www.zeitzustrarten.de informieren. Neben informativen Kurzfilmen und Impressionen zu den vier Gewerken sind dort Infolyer, Bewerbungstipps und regionale Ausbildungsbetriebe zu finden. Weitere umfangreiche Einblicke in den Berufsalltag und Storys rund um die vier Gewerke bietet die Initiative auf ihrem Instagram-Kanal. Innungsbetrieben bietet die Initiative umfassende Unterstützung bei der Werbung um Auszubildende.

SHK Land Brandenburg

Ausbildungsinteressierten stehen vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle des SHK Land Brandenburg Rede und Antwort zu allen Fragen der Berufsbildung.

Seit 2015 bietet der Fachverband alle Weiterbildungsaktivitäten gemeinsam mit dem Ausbildungszentrum der SHK Innung Berlin an. Zusätzliche Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote können dank der engen Zusammenarbeit des Fachverbandes mit den Handwerkskammern in Potsdam und in Frankfurt (Oder) genutzt werden. Zusammen mit dem Zentralverband SHK engagiert sich der Fachverband SHK Land Brandenburg zudem bei der Rekrutierung bosnischer Fachkräfte ins deutsche Handwerk.

Fachverband SHK Land Brandenburg

Am Neuen Markt 11, 14467 Potsdam
Erik Debertshäuser, Geschäftsführer
Tel.: 03 31 / 74 70 40
E-Mail: fachverband@brandenburg-shk.de
www.brandenburg-shk.de

 www.facebook.com/FVSHK

Hier gibt es mehr Informationen

Zeit zu starten



www.zeitzustrarten.de
Die bundesweite Initiative informiert über die SHK-Ausbildungsberufe



www.instagram.com/zeitzustrarten.de
Instagram-Kanal von „Zeit zu starten“

HaBiZu – Handwerk bietet Zukunft



www.sequa.de/projekte-programme/habizu-handwerk-bietet-zukunft/
Pilotprojekt zur Gewinnung ausländischer Fachkräfte für das deutsche Handwerk



Ausbildung in der Gebäudetechnik

Arbeiten für den Klimaschutz

Was die Branche bietet

Gebäudetechnik ist innerhalb der Baubranche besonders stark nachgefragt. Nachhaltiges Wirtschaften, klimagerechtes Bauen und zunehmende Digitalisierung beflügeln das Wachstum – deshalb wird auch hier der Nachwuchs dringend gesucht. Berufliche Perspektiven gibt es in Planungsbüros, bei ausführenden Unternehmen in der Montage oder der Wartung, bei Herstellern von Komponenten oder bei Händler-Unternehmen.

Das spricht für eine Ausbildung in der Gebäudetechnik

In jedem Gebäude steckt mehr Technik, als man glaubt. Sie muss eingebaut, gewartet, repariert und manchmal auch erneuert werden. Die Aufgaben sind meistens komplex, denn bereits heute können viele technische Komponenten mit Smartphones und Tablets gesteuert werden.

Berliner und Brandenburger Firmen der Gebäudetechnik bilden insbesondere in folgenden Berufen aus:

- **Anlagenmechaniker/innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik** sind beim Kunden vor Ort in der Planung, Montage und Instandhaltung von Anlagen und Systemen im Bereich Sanitärtechnik, Heizungstechnik,

Lüftungs- und Klimatechnik sowie Umwelttechnik und Erneuerbare Energien tätig.

- **Elektroniker/innen für Gebäude- und Infrastruktursysteme** rüsten Gebäude mit elektronischen Systemen wie Klima-, Heizungs- und Stromanlagen fachmännisch aus. Die Anlagen steuern beispielsweise Fabrikgebäude, aber auch Krankenhäuser und große Wohnhäuser.
- **Mechatroniker/innen für Kältetechnik** sind in der Montage, im Umbau und in der Instandhaltung von Anlagen der Kälte-, Klima- und Wärmepumpentechnik tätig.

So läuft die Ausbildung

Seit den 1980er Jahren findet die überbetriebliche Ausbildung im verbandseigenen Ausbildungszentrum in Berlin-Lankwitz statt. Dort arbeiten die Auszubildenden in fünf Lehrwerkstätten, einem Gas-, einem Elektro- sowie einem Mess- und Regelungslabor mit modernster Ausstattung.

Das Besondere der Lehrgänge ist vor allem ihre Dauer. So nimmt die überbetriebliche Ausbildung für den Anlagenmechaniker SHK 36 Wochen in Anspruch, die Nachwuchskräfte der Elektroniker-Berufe sind sogar bis zu 52 Wochen im Ausbildungszentrum tätig. Dieses Konzept hat sich



langfristig durchgesetzt, denn es bestehen dadurch mehr Auszubildende ihre Prüfungen und der Einsatz der Azubis im Betrieb bzw. auf der Baustelle verläuft effektiver.

So unterstützt die Branche

Azubis berichten

Erfahrene Auszubildende des Ausbildungszentrums berichten auf Informationsveranstaltungen, auch an Schulen, über die verschiedenen Berufe im Bereich der Gebäudetechnik.

Hinter die Kulissen schauen

Auch das Ausbildungszentrum öffnet seine Türen für die Fachkräfte von morgen. Vor Ort können sich diese über gebäudetechnische Berufe informieren und zugleich ihre praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten an ganz unterschiedlichen Stationen selbst unter Beweis stellen.

Eignungstests für Bewerber/innen

Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich direkt beim Ausbildungszentrum Heizung-Klima-Sanitär Berlin und Brandenburg melden – dort finden regelmäßig Eignungstest für Azubi-Bewerber/innen statt. Wird dieser Test bestanden, vermittelt das Ausbildungszentrum die Bewerber/innen an Ausbildungsbetriebe.

Ausbildungszentrum Heizung-Klima-Sanitär Berlin und Brandenburg e. V.
Haynauer Str. 56a, 12249 Berlin

VGT – Gesamtverband Gebäudetechnik e. V.
Carola Daniel, Geschäftsführerin
Telefon: 0 30 / 76 79 29 10
E-Mail: carola.daniel@vgt-az.de
www.vgt-az.de

Hier gibt es mehr Informationen

Karriere in der Gebäudetechnik



karriere-gebaeudetechnik.de
mit Informationen zu Ausbildungsberufen und Ausbildungsbetrieben in der Region

Ausbildungszentrum Heizung-Klima-Sanitär



www.vgt-az.de/aus-und-weiterbildung/az-hks.html
Infos und Termine zu den Eignungstests für Ausbildungsbewerber/innen



Ausbildung im Tischlerhandwerk

Die kreativen Allrounder

Was die Branche bietet

Die Einrichtung unserer Wohnungen und Büros besteht häufig aus Holz. Aus diesem nachwachsenden Rohstoff lassen sich viele nützliche Gegenstände formen – sehr viel mehr als Stühle, Tische oder Bänke. Tischler/innen sind unschlagbar, wenn es um die professionelle Verarbeitung von Holz geht. Es ist erstaunlich, was sie alles aus Holz und anderen Werkstoffen wie zum Beispiel auch Glas oder Metall zaubern. Mit hochmoderner Technik und Fingerspitzengefühl planen und gestalten sie exklusive Möbelstücke, realisieren komplexe Inneneinrichtungen oder installieren moderne High-Tech-Fenster.

Tischler/innen haben abwechslungsreiche Aufgaben, ihre Leistungen sind gefragt. Wer heute selber eine Tischlerei führt, hat vielfältige Anforderungen zu erfüllen: als ausgewiesene Fachkraft mit geschickten Händen und geschulten Augen, als Designer/in, Verkäufer/in, Betriebswirt/in und Führungspersönlichkeit.

Das spricht für eine Ausbildung im Tischlerhandwerk

Tischlerbetriebe bilden gerne aus – auch weil sie immer gute Fachkräfte brauchen. Wer kreativ und sorgfältig ist, gut mit Handwerkzeug umgehen kann und gerne etwas lernen möchte, der wird die dreijährige Berufsausbil-

dung sicher erfolgreich durchlaufen. Diese findet im dualen System statt – das heißt im Meisterbetrieb und in der Berufsschule. Im Betrieb lernt man die praktische Arbeit mit Sägen, leichten Handmaschinen und schweren, teilweise auch computergesteuerten Maschinen. Außerdem perfektioniert man den Umgang mit Werkstoffen wie Holz, Kunststoff, Metall und Glas.

In der Berufsschule erwirbt man die theoretischen Grundlagen, lernt Materialien, Arbeitsverfahren, Technologien und handwerkliche Konstruktionen noch besser kennen. Auch das Lesen und Erstellen von Skizzen und Zeichnungen sowie das notwendige mathematische Rüstzeug werden in der Berufsschule vermittelt. Ergänzt wird die betriebliche Ausbildung im Meisterbetrieb auch durch überbetriebliche Lehrgänge. Dabei lernt man die notwendigen Grundlagenfertigkeiten, den sicheren Umgang mit Maschinen und wie man Oberflächen veredelt.

Es empfiehlt sich, vor der Ausbildung zunächst ein Praktikum in einer Werkstatt zu absolvieren. So stellt man schnell fest, ob Erwartungen und Realität übereinstimmen.

So unterstützt die Branche

Ausbildungskampagne: BornzBTischler

Eine eigene Internetseite für die Tischlerausbildung freut sich auf alle Interessierten: Auf www.bornzbtischler.de



ist neben unterhaltsam aufbereiteten Informationen rund um Ausbildung und Berufsbild alles Wissenswerte zu den Berufswettbewerben zu finden. Außerdem kann man seine Eignung für den Beruf online testen, Ausbildungs- und Praktikumsbetriebe finden und sich über die vielfältigen Möglichkeiten informieren, die sich nach abgeschlossener Ausbildung bieten.

„Nicht Holzweg, sondern Holzwurm“ – unter diesem Motto bieten fünf junge Azubi-Blogger den Jugendlichen aus erster Hand Einblicke in ihren Ausbildungs- und Berufsschulalltag.

Infos zum Ausbildungsberuf und Unterstützung in der Ausbildung

Auf der Website der Tischler-Innung Berlin kann u.a. ein Ausbildungsfilm angesehen werden, in dem Azubis von ihren Erfahrungen berichten. Interessierte erhalten zudem in einer umfangreichen Broschüre zahlreiche Tipps und Infos.

Verantwortliche in Tischlerbetrieben müssen ihre Praktikums- und Ausbildungsangebote sinnvoll planen. Dazu bietet die Innung hilfreiche Instrumente wie Checklisten, Handlungsempfehlungen und Unterlagen zur Vorbereitung der Prüfungen.

Die Gute Form

Das Gesellenstück ist ein besonderer Teil der Abschlussprüfung im Tischlerhandwerk. Es ist ein individuell ge-



Tischler-Innung Berlin
Flurweg 5, 12357 Berlin
Carmen Rungenhagen,
Ausbildungsabteilung
Telefon: 0 30 / 8 14 51 94 - 31
E-Mail: ausbildung@tischler.berlin
www.tischler.berlin



Fachverband Tischler Brandenburg
Otto-Erich-Straße 11-13, 14482 Potsdam
Anke Maske, Geschäftsführerin
Telefon: 03 31 / 71 90 91
E-Mail: brandenburg@tischler.de
www.tischlerhandwerk-brandenburg.de

Hier gibt es mehr Informationen



Ausbildungskampagne: **Born2BTischler**
www.born2btischler.de
mit Informationen zur Ausbildung, Ausbildungsbetrieben und Bewerbungstipps



„Nicht Holzweg, sondern Holzwurm“
[www.born2btischler.de/blog/fünf Blogger berichten](http://www.born2btischler.de/blog/fünf-Blogger-berichten)



Ausbildungsinformationen
der Tischler-Innung Berlin
www.tischler.berlin/aus-weiterbildung/



Ausbildungsinformationen des
Fachverbands Tischler Brandenburg
www.tischlerhandwerk-brandenburg.de/berufsausbildung

plantes und persönliches Möbelstück oder Bauelement. Es ist ein sichtbares Zeugnis für die erworbenen Fertigkeiten und ein Begleiter in der beruflichen Zukunft. Mit dem Gesellenstück kann man zum Landes- und Bundeswettbewerb „Die Gute Form – Tischler gestalten ihr Gesellenstück“ nominiert werden. Übrigens: In Brandenburg werden die Gesellenstücke jedes Jahr öffentlich gezeigt – und finden stets großen Anklang.

Ausbildung in der holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie

Berufe mit Profil

Was die Branche bietet

In der holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie sind zahlreiche Wirtschaftszweige zu finden, die allesamt Holz und Holzwerkstoffe verarbeiten – die Produktpalette reicht dabei von Möbeln, Polstermöbeln, Küchen bis hin zu Inneneinrichtungen von Wohnmobilen oder auch kompletten Fertighäusern.

Ausgebildet wird in zahlreichen kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen. Die Holz- und Kunststoffbranche bietet ein spannendes Tätigkeitsfeld mit guten Zukunftschancen für die Arbeit mit dem nachwachsenden und umweltfreundlichen Rohstoff.

Das spricht für eine Ausbildung in der holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie

Es wird in rund 80 verschiedenen Ausbildungsberufen ausgebildet, dazu zählen u. a.:

- Anlagen- und Maschinenführer/in,
- Holzmechaniker/in bzw. Holzbearbeitungsmechaniker/in,

- Tischler/in,
- Zimmerer/in,
- Industriemechaniker/in,
- Fachkraft für Lagerlogistik,
- zahlreiche kaufmännische Ausbildungsberufe
- sowie ein Duales Studium mit integrierter Ausbildung (Bachelor of Engineering Fachrichtung Maschinenbau oder Wirtschaftsingenieurwesen mit Ausbildung zum/zur Industriemechaniker/in).

Und nach der Ausbildung? Nach erfolgreichem Abschluss der kaufmännischen oder gewerblich-technischen Ausbildung stehen viele Wege offen, beispielsweise die Weiterbildung zum/zur Meister/in oder Techniker/in.

So läuft die Ausbildung

Ausbildungsbegleitende Seminare

Der Verband Holz und Kunststoff Nord-Ost e. V. bietet den Auszubildenden der Mitgliedsbetriebe ausbildungsbegleitend eine Vielzahl von kostenlosen Seminaren an. Hierzu gehören u. a. Gedächtnistraining, Rhetorikseminare, Präsentationstechniken, Seminare zum Zeitmanagement, zur Konfliktlösung und Kurse zur Prüfungsvorbereitung.



Verband Holz und Kunststoff Nord-Ost e. V.
Geschäftsstelle Berlin
Flurweg 5, 12357 Berlin
Sebastian Bobinski, Geschäftsführer
Telefon: 030 / 8 14 51 94 30
E-Mail: berlin@hkn-online.de
www.hkn-online.de

Hier gibt es mehr Informationen

Ausbildungskampagne:
Berufe mit Profil



www.berufe-mit-profil.de
mit Informationen zu den Ausbildungs-
berufen und einer Ausbildungs- und
Praktikumsbörse

Unternehmensplanspiel für Auszubildende

Unternehmerisches Denken lernen interessierte Auszubildende im Fernplanspiel playbizz, das darüber hinaus die Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen Branchenunternehmen und Auszubildenden in anderen Wirtschaftszweigen ermöglicht.

So unterstützt die Branche

Online-Kampagne

Durch die Online-Kampagne www.berufe-mit-profil.de finden interessierte Jugendliche alle Informationen zu den verschiedenen Fachrichtungen der Branche. Daneben gibt es eine Ausbildungsbörse mit deutschlandweit mehreren hundert Ausbildungsplätzen, dualen Studiengängen und Betriebspraktika. Interessierte Jugendliche können über die Website direkt in Kontakt mit den Unternehmen treten und sich bewerben.

Außerdem finden sich hier verschiedene Filme über die Ausbildungsberufe in der Holz- und Möbelindustrie. Diese zeigen vor allem die konkreten Inhalte der Ausbildung. Im Mittelpunkt stehen erfahrene Auszubildende und die interessanten Produkte, die sie herstellen. Dazu gehören z. B. Bauelemente, Fertighäuser, Exportverpackungen sowie Möbel und Küchen.



Einblicke in die Unternehmen

Die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in den einzelnen Teilbranchen werden aktiv auf Veranstaltungen der Verbände und Messen beworben. Dabei werden regelmäßig auch die Arbeitsagenturen eingebunden, da diese wichtige Multiplikatoren gegenüber den Ausbildungsplatzsuchenden sind. Besonders erfolgreich sind Veranstaltungen bei den Unternehmen vor Ort, wo die Mitarbeiter der örtlichen Arbeitsagentur bei Produktionsbesichtigungen einen praktischen Eindruck von der Ausbildung in den Unternehmen erhalten.

Ausbildung im Gastgewerbe

Der Weg zum Profi-Gastgeber

Was die Branche bietet

Das Gastgewerbe in der Bundeshauptstadt ist breit gefächert – das Spektrum reicht von der urtypischen Berliner Eckkneipe über das Szenelokal und den Club bis hin zum Gourmet-Restaurant. Auch bei den Beherbergungsbetrieben geht die Bandbreite von der familiengeführten Pension über das Business- und Tagungs- bis hin zum Luxushotel. Entsprechend vielfältig sind die Tätigkeitsfelder und Berufsperspektiven der Branche.

Noch nie war das Thema Ausbildung und Fachkräftesicherung für das Gastgewerbe wichtiger als heute. Die Pandemie hat die Branche getroffen und gezeigt, wie bedeutsam die Investition in geschulte Fachkräfte ist.

Das spricht für eine Ausbildung im Gastgewerbe

Ausgebildet wird im Gastgewerbe in sieben Berufen. Alle starten mit komplett überarbeiteten Ausbildungsordnungen in das Ausbildungsjahr 2022:

- Koch/Köchin
- Fachkraft Küche
- Hotelfachmann/Hotelfachfrau
- Kaufmann/Kauffrau für Hotelmanagement

- Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie
- Fachmann/Fachfrau für Restaurants & Veranstaltungsgastronomie
- Fachkraft für Gastronomie

Zudem ist in Berlin die **Berufsausbildung mit Abitur** – das Duale Abitur – am Oberstufenzentrum (OSZ) Gastgewerbe möglich. Hier erlernen Interessierte in vier Jahren den Beruf Hotelfachmann/Hotelfachfrau und erwerben gleichzeitig das Abitur. Die Ausbildung findet abwechselnd in einem Hotel und am OSZ statt.

Und nach der Ausbildung? Mit Unterstützung und auf Wunsch der Branche bietet die Hotelfachschule Berlin neben dem zweijährigen Vollzeitstudium auch ein **berufsbegleitendes Studium** mit dem Abschluss „Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/-in“ an. Wie bei einem Vollzeitstudium stehen hier die Fachrichtungen Hotel- und Gaststättengewerbe, Tourismus oder Veranstaltungs- und Eventmanagement zur Wahl.

Das hilft beim Einstieg

Der DEHOGA Berlin kooperiert mit der Berliner Ausbildungsinitiative **#seiDUAL**. Durch sie kommen Schüler und Schülerinnen mit Ausbildungsbetrieben in den persönlichen Austausch und finden so leichter einen Ausbil-





dungs- oder Praktikumsplatz. Erste berufspraktische Erfahrungen können Schüler und Schülerinnen während der #seiDUAL-Veranstaltungen sammeln, Fragen stellen und einen ersten Einblick in den Beruf erhalten.

So läuft die Ausbildung

Der DEHOGA Berlin begleitet Auszubildende mit **Seminarangeboten** zu Themen wie Prüfungsvorbereitung, Fachrechnen, Stil & Etikette.

Jedes Jahr findet der **Branchenwettbewerb YoungStars BB** des DEHOGA Berlin und des DEHOGA Brandenburg in Kooperation mit der IKK Brandenburg und Berlin statt. Er richtet sich an Auszubildende des Gastgewerbes ab dem zweiten Lehrjahr. Das Ziel ist es, die Arbeit von Nachwuchstalenten zu fördern, sie wertzuschätzen und dies nach außen zu tragen.

So unterstützt die Branche

TOP-Ausbildungsbetrieb

Mit der Initiative „TOP-Ausbildungsbetrieb“ schafft der DEHOGA erstmals eine bundesweit einheitliche Zertifizierung für einen hohen Ausbildungsstandard. Davon

Hotel- und Gaststättenverband Berlin e. V. (DEHOGA Berlin)

Keithstraße 6, 10787 Berlin

Juliane Schoenau,

Leiterin Aus- und Weiterbildung

Telefon: 0 30 / 31 80 48 - 20

E-Mail: juliane.schoenau@dehoga-berlin.de

www.dehoga-berlin.de

Hier gibt es mehr Informationen



DEHOGA Berlin

www.dehoga-berlin.de/ausbildung-karriere/

Informationen zu den Ausbildungsberufen



OSZ Gastgewerbe

www.osz-gastgewerbe.de

Informationen zur Berufsausbildung mit Abitur



Branchenwettbewerb YoungStars BB

www.youngstarsbb.de



TOP-Ausbildungsbetrieb

topausbildung.de

profitieren Bewerberinnen und Bewerber sowie die Betriebe. Insbesondere die Einbeziehung der Azubis in den Zertifizierungsprozess hebt die teilnehmenden Betriebe von anderen Mitbewerbern hervor. Denn zertifizierte Betriebe stehen für eine TOP-Ausbildung – von den Azubis selbst bestätigt!

Perspektiven für Geflüchtete: ARRIVO BERLIN Hospitality

Seit dem 1. August 2015 unterstützt das Projekt „ARRIVO BERLIN Hospitality“ der kiezküchen gmbh zusammen mit dem DEHOGA Berlin Geflüchtete dabei, auf dem Berliner Ausbildungs- und Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Inzwischen arbeitet ARRIVO BERLIN Hospitality mit über 100 Betrieben des Berliner Gastgewerbes zusammen.

Nach einer ausführlichen Beratung zu Anforderungen, Tätigkeiten und Perspektiven im Gastgewerbe wird ein Kompetenzprofil der Teilnehmenden erstellt. Der anschließende fachspezifische Deutschunterricht und ein Praktikum in den kiezküchen-Ausbildungsrestaurants sind erste Bewährungsproben für den Einstieg ins Gastgewerbe.



Ausbildung im Bäckerhandwerk

Back dir deine Zukunft

Was die Branche bietet

Bäcker/innen sorgen dafür, dass ihre Kunden mit gutem Brot aus besten Zutaten versorgt werden. Neben Broten werden auch immer mehr Snacks oder feine Backwaren in Bäckereien angeboten.

Die betriebliche Ausbildung ist der klassische Einstieg in das Bäckerhandwerk und bildet den Grundstein für einen abwechslungsreichen Beruf mit der Aussicht auf einen sicheren Arbeitsplatz.

Das spricht für eine Ausbildung im Bäckerhandwerk

Das Bäckerhandwerk ist ein traditionelles Handwerk, bei dem sowohl Kreativität als auch handwerkliches Können gefragt sind. Hochmoderne Maschinen erleichtern inzwischen viele Arbeitsschritte der **Bäcker/innen** und sind heute kaum noch aus dem Arbeitsalltag wegzudenken.

Die Ware muss natürlich auch an den Kunden gebracht werden – dafür sind die **Fachverkäufer/innen im Lebensmittelhandwerk** zuständig. Zu ihren Aufgaben gehören nicht nur die Kundenberatung, sie kümmern sich auch um die ansprechende Dekoration, Geschenkverpackungen sowie Warenpräsentation.

Das hilft beim Einstieg

Die Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg engagiert sich für den Fachkräftenachwuchs und kooperiert mit dem „Netzwerk Berufspraxis“. Hier können Schülerinnen und Schüler verschiedene Handwerksberufe kennenlernen und praktische Erfahrungen sammeln.

So läuft die Ausbildung

Moderne Ausbildungsstätte

Mit der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg verfügt die Branche in der Region über eine der modernsten Ausbildungsstätten im Land. Neben den überbetrieblichen Unterweisungen und der Weiterbildung in verschiedenen Fachseminaren legt die Akademie den Schwerpunkt auf Qualifizierungsmaßnahmen. Der Leitgedanke ist, den Berufsnachwuchs zusätzlich weiterzubilden und ihm sowohl Theorie als auch Praxis für eine verantwortliche Tätigkeit im Betrieb zu vermitteln.

Praxisnähe von Beginn an

Für die Praxisnähe in der Ausbildung sorgen in der Ausbildungsstätte u. a. zwei hochmoderne Backstuben mit 24 komplett ausgestatteten Einzelarbeitsplätzen, eine vollklimatisierte Konditorei mit zwölf Einzelarbeitsplät-



**Akademie Deutsches Bäckerhandwerk
Berlin-Brandenburg**

Seydlitzstraße 5, 12247 Berlin
Marian Kalliske, Akademieleiter
Telefon: 0 30 / 78 79 79 – 0
E-Mail: info@adb-bb.de
www.adb-bb.de

Hier gibt es mehr Informationen

Ausbildungskampagne: Back dir deine Zukunft



www.back-dir-deine-zukunft.de/
Informationen zu den Ausbildungsberufen
für Jugendliche, Lehrkräfte und Eltern

**Akademie Deutsches Bäckerhandwerk
Berlin-Brandenburg**



www.adb-bb.de
mit Infos zu den Berufsbildern,
zur Überbetrieblichen Ausbildung
und den Karrieremöglichkeiten

zen, ein moderner Küchenbereich zur Beschulung im Snackbereich und zwei Läden mit kompletten Ladeneinrichtungen.

Überbetriebliche Unterweisungen

Während der Ausbildung führt die Akademie in ihren Backstuben und ihren Trainingsläden die überbetrieblichen Unterweisungen für Bäcker/innen sowie Fachverkäufer/innen durch und bereitet die Jugendlichen auf die jeweiligen Prüfungen vor. Bei den überbetrieblichen Unterweisungen werden die Auszubildenden auf die gesteigerten Erwartungen der Kunden und die hohen Anforderungen des Verbraucherschutzes, etwa im Bereich Lebensmittelrecht, vorbereitet.

So unterstützt die Branche

Digitales Lernen für Azubis

Mittels einer Lernplattform können sich zukünftige Bäckergehilfen/innen und Fachverkäufer/innen mit Übungsfragen auf die Prüfungen vorbereiten. Mehr als 1.200 Aufgaben stehen dafür zur Verfügung.

Hier messen sich die Besten

Die Auszubildenden mit den besten Prüfungsergebnis-

sen ihres Jahres nehmen an den Landeswettbewerben der Berliner und Brandenburger Bäckerjugend sowie der Brandenburger Konditorenjugend teil.

2022 steht bei der Berliner Bäcker-Innung ein besonderes Jubiläum an: Sie besteht seit 750 Jahren. Aus diesem Anlass findet in Berlin die Weltmeisterschaft der Bäckerjugend statt. Der *UIBC-International Competition for Young Bakers* ist ein traditionsreicher, seit 1971 jährlich stattfindender Wettbewerb. Er soll die Jungbäcker/innen motivieren und sie in die Öffentlichkeit bringen, um damit positiv auf den Berufsnachwuchs zu wirken. Der Wettbewerb soll aber auch Nachwuchs für die Nationalteams der Länder und weitere internationale Wettbewerbe finden.

Nach der Ausbildung: Weiterbildung

Neben Vorbereitungskursen auf die Meister- und Verkaufsleiterprüfung bietet die Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg auch das Weiterbildungsformat „Ernährungsberater/in im Bäckerhandwerk ADB“ an. Dabei erweitern und vertiefen Bäcker/innen und Verkäufer/innen ihre Ernährungskompetenz. Erworben wird hier u. a. Wissen zu Nährstoffen, Ernährungslehre, Allergien, Lebensmittelrecht und Marketing.

Ausbildung in der Ernährungsindustrie

Lernen mit Geschmack

Was die Branche bietet

Die Ernährungsindustrie in der Hauptstadtregion ist krisenfest, exportstark und innovativ – und sie bietet spannende berufliche Perspektiven in der Region. Ob eine technische oder kaufmännische Ausbildung, oder auch ein duales Studium, ob Aromen, Fleisch- und Wurstwaren, Kaffeeröstung und -verarbeitung, Süßwaren, Erfrischungsgetränke oder Backwaren – die Möglichkeiten sind vielfältig.

Das spricht für eine Ausbildung in der Ernährungsindustrie

Berufe in der Ernährungsindustrie sind vielseitig, modern und zukunftssicher. Weltweit bekannte Markenhersteller haben in Berlin und Brandenburg ihre Produktionsstandorte und bilden in fünfzig branchenrelevanten Berufen aus.

Dazu zählen u. a.:

- **Fachkraft Lebensmitteltechnik**

In diesem Ausbildungsberuf lernt man, industriell gefertigte Nahrungsmittel und Getränke nach vorgegebenen Rezepturen und Prozessabläufen herzustellen.

- **Süßwarentechnologe/-technologin:**

Viel Verantwortung bei der Süßwarenproduktion – Süßwarentechnologen bedienen und überwachen nicht nur die industriellen Anlagen, sondern überprüfen auch die Qualität der Produkte.

- **Industriekaufmann/-frau**

Wer sich dafür entscheidet, bekommt es mit kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Aufgaben wie Materialwirtschaft, Vertrieb und Marketing, Personal- sowie Finanz- und Rechnungswesen zu tun.

- **Mechatroniker/in**

In der Ernährungsindustrie sind Mechatroniker/innen für die Anlagen zuständig – bauen verschiedene Komponenten, montieren sie zu Systemen und halten diese instand.

- **Fachkraft – Lagerlogistik**

Und natürlich müssen die Produkte sachgerecht gelagert und ausgeliefert werden – dafür zuständig sind die Fachkräfte für Lagerlogistik.



So unterstützt die Branche

Berufe-Atlas

Die Wirtschaftsvereinigung der Ernährungsindustrie in Berlin und Brandenburg e. V. (WVEB) stellt aktuelle Informationen zu Ausbildungsberufen, dualen Studiengängen, Ausbildungsbetrieben und Ansprechpartnern in der Region zur Verfügung – alles zu finden auf www.wveb.de.

So gibt der Berufe-Atlas „Technische Berufsbilder in der Ernährungsindustrie“ einen Überblick über die Karriere-möglichkeiten in der regionalen Ernährungsindustrie. Einzelne Berufsbilder mit Berufsprofilen, Art der Qualifikation, Ausbildungsinhalten und Voraussetzungen werden darin übersichtlich dargestellt.

Ausbildungsberufe und Ansprechpartner

Zudem finden interessierte Jugendliche auf der Website Informationen darüber, welche Berufe in den jeweiligen Unternehmen ausgebildet werden. Eine Übersicht mit den Kontaktmöglichkeiten der Personalverantwortlichen in den Firmen ist auch abrufbar.

**Wirtschaftsvereinigung der
Ernährungsindustrie in Berlin
und Brandenburg e. V. (WVEB)**
Am Schillertheater 2, 10625 Berlin
Nils Schuster, Klaus Jeske
Geschäftsführer
Telefon: 0 30 / 31 00 5 - 127
E-Mail: WVEB@wveb.de
Internet: www.wveb.de

Hier gibt es mehr Informationen

Berufe-Atlas

Technische Berufe in der Ernährungsindustrie



www.wveb.de/de/themen/personal-und-fachkraeftesicherung
mit Informationen zu den Ausbildungs-berufen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Studiengängen

Übersicht Ausbildungsberufe und Ansprechpartner der Firmen



www.wveb.de/de/themen/personal-und-fachkraeftesicherung
*mit Informationen zu Ausbildungs-
betrieben und Kontaktmöglichkeiten
für Bewerber/innen*



Ausbildung in der Sicherheitswirtschaft

Schützen will gelernt sein

Was die Branche bietet

Die private Sicherheitswirtschaft ist fester Bestandteil der deutschen Sicherheitsarchitektur und u. a. in folgenden Bereichen im Einsatz: beim Schutz von Veranstaltungen, in der Begleitung des Öffentlichen Personenverkehrs, beim Schutz von Kraftwerken und anderen Einrichtungen der Kritischen Infrastruktur, militärischen Liegenschaften, Universitätsgeländen und Schulen, Schwimmbädern im Sommer und Weihnachtsmärkten im Winter.

120 Unternehmen mit mehr als 32.000 Beschäftigten sind innerhalb des BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft in der Hauptstadtregion über die Landesgruppen Berlin und Brandenburg organisiert.

Das spricht für eine Ausbildung in der Sicherheitswirtschaft

Wer eine duale Ausbildung in der Sicherheitsbranche beginnen möchte, kann zwischen zwei Ausbildungsberufen wählen:

- Als **Fachkraft für Schutz und Sicherheit** arbeitet man überall dort, wo große Menschenmengen aufeinandertreffen, Einzelpersonen in Gefahr sein könnten oder Wertgegenstände geschützt werden müssen. In der dreijährigen Ausbildung lernt man, Gefährdungspotenziale einzuschätzen und den Schutz von Anlagen und Objekten, Personenschutz sowie die Sicherheit bei Großveranstaltungen zu gewährleisten.
- Auch die **Servicekraft für Schutz- und Sicherheit** führt präventive Maßnahmen durch, um Personen, Objekte, Anlagen und Werte zu schützen sowie Gefahren abzuwehren. Nach erfolgreicher zweijähriger Ausbildung zur Servicekraft besteht die Möglichkeit, die Ausbildung um ein weiteres Jahr zu verlängern, um dann die Prüfung zur Fachkraft abzulegen.

Im Rahmen der **Aufstiegsfortbildung** besteht die Möglichkeit, sich als Geprüfter Meister für Schutz und Sicherheit weiter zu qualifizieren. Mit diesem Abschluss kann eine verantwortliche und umfassende Betreuung von Auftraggebern in allen Sicherheitsbelangen gewährleistet werden. Die **vielfältigen Bachelor- und Fachwirtstudienmöglichkeiten** runden das Bild der umfassenden Qualifizierungsmöglichkeiten in der Sicherheitswirtschaft ab.



**BDSW Bundesverband der
Sicherheitswirtschaft**
Am Weidenring 56, 61325 Bad Homburg
Hauptstadtbüro
Friedrichstr. 149, 10117 Berlin
Martin Hildebrandt, Geschäftsführer
Telefon: 0 61 72 / 94 80 50
E-Mail: mail@bdsw.de
www.bdsw.de

Hier gibt es mehr Informationen



[www.bdsw.de/die-branche/
ausbildung](http://www.bdsw.de/die-branche/ausbildung)
*Mit Informationen zur Ausbildung und
Ausbildungsbetrieben*

So unterstützt die Branche

Engagement für die Professionalisierung des Nachwuchses

Fast 12.300 Facharbeiter beider Berufe haben bundesweit mittlerweile ihre Abschlussprüfung bestanden und stehen dem Markt als hochqualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung. In der Hauptstadtregion legen pro Jahr rund 80 Azubis erfolgreich ihre Prüfung ab und es werden jährlich rund 300 neue Ausbildungsverträge in Berlin und Brandenburg abgeschlossen.

Um die Ausbildung in der Branche weiterhin auf Erfolgskurs zu halten, ist ein Neuordnungsverfahren für die beiden Ausbildungsberufe geplant.

Informationen zur Ausbildung

Auf der Internetseite des BDSW Bundesverband der Sicherheitswirtschaft finden Interessierte Informationen zur Ausbildung, zu Ausbildungsbetrieben, zu den Sicherheitsfachschulen und Ausbildungsnews.



Ausbildung im

Gebäudereiniger-Handwerk

Reine Arbeit

Was die Branche bietet

Die Gebäudereinigung ist etwas für Spezialisten. Gebäudereiniger arbeiten als Fachleute für Hygiene und Sauberkeit. Sie sind für die Reinigung von Büros, Produktionshallen, Verwaltungsgebäuden, Krankenhäusern, Laboren, Fassaden und vielem mehr zuständig. Neben der klassischen Gebäudereinigung sind spezialisierte Gebäudedienstleistungen ihr Metier – bei der Sanierung von Brandschäden, bei der Graffiti-Entfernung, bei der Glasreinigung in Schwindel erregender Höhe, als Fassadenkletterer oder als Tatortreiniger.

Das spricht für eine Ausbildung im Gebäudereiniger-Handwerk

Wer sich für die dreijährige Ausbildung entscheidet, wird in dieser Zeit mit umfangreichen Kenntnissen und Fertigkeiten rund um die klassische Reinigung und um das Gebäudemanagement ausgestattet. Man lernt die verschiedenen Reinigungs-, Desinfektions- und Pflegemittel kennen und wendet sie an. Darüber hinaus steht noch der Umgang mit Arbeitsbühnen, Maschinen und Geräten auf

dem Lehrplan. Zudem beschäftigt man sich mit Maßnahmen zur Dekontamination und zur Schädlingsbekämpfung.

Idealerweise bringen die Auszubildenden für die Ausbildung ein grundlegendes **technisches, mathematisches, chemisches und physikalisches Wissen und Interesse** mit.

So unterstützt die Branche

Erste Einblicke in das Handwerk

Verschiedene Projekte ermöglichen in Berlin erste Einblicke in das Gebäudereiniger-Handwerk. So vermittelt Modul e. V. das Kennenlernen verschiedener Handwerksberufe für Schülerinnen und Schüler aus 27 Schulen. Qualifizierte Ausbilderinnen und Ausbilder des Gebäudereiniger-Handwerks führen durch die Werkstatttage und geben den Jugendlichen die Möglichkeit, sich selber auszuprobieren.

Informationen zum Beruf

Das Onlineportal „Rein in die Zukunft“ informiert umfassend über den Ausbildungsberuf – hier finden sich Ant-



Gebäudereiniger-Innung Berlin
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Köpenicker Straße 148, 10997 Berlin
Cornelia Böttger, Geschäftsführerin
Telefon: 0 30 / 43 65 904-0
E-Mail: info@gebaeudereiniger-berlin.de
www.gebaeudereiniger-berlin.de

Hier gibt es mehr Informationen

Rein in die Zukunft



reinindiezukunft.de
mit Informationen zur Ausbildung,
Aufstiegchancen und einer
Ausbildungsplatzbörse

Gebäudereiniger-Innung Berlin:
Ausbildung & Karriere



www.gebaeudereiniger-berlin.de/ausbildung-karriere
mit Kontaktmöglichkeiten zu
Ausbildungsbetrieben in der Region
und Infofilmen zur Ausbildung



/GIBerlin



gebaeudereinigerinnung_berlin



worten auf folgende Fragen: Welche Voraussetzungen sollten Bewerberinnen und Bewerber mitbringen? Was wird in der Ausbildung gelehrt? Wie hoch ist die Vergütung? Und wo gibt es freie Stellen?

Informationen für die Region

Auf den Internetseiten der Gebäudereiniger-Innung Berlin finden sich neben Informationen über die Ausbildungsbetriebe in der Region auch verschiedene Videos. Kurz und kompakt erfährt man hier das Wichtigste rund um die Ausbildung, Weiterbildung sowie die beruflichen Perspektiven.





Ausbildung in der Personaldienstleistung

Nah am Menschen

Was die Branche bietet

Gutes Personal ist das A&O für erfolgreiche Unternehmen – egal in welcher Branche. Gerade in Zeiten wachsender Fachkräftengpässe sind gute Personaldienstleister gefragt. Sie bringen geeignete Arbeitskräfte mit Unternehmen zusammen. Sie beraten Arbeitgeber und Arbeitnehmer, koordinieren den Einsatz von Personal und überprüfen zum Beispiel die Arbeitsbedingungen vor Ort.

Das spricht für eine Ausbildung in der Personaldienstleistung

Wer gern mit Menschen zu tun hat, sollte den Personalbereich in Betracht ziehen. Die noch junge, duale Berufsausbildung **zum/r Personaldienstleistungskaufmann/-kauffrau (PDK)** gehört heute zu den beliebtesten Ausbildungsberufen in Deutschland. Dabei lernt man zum Beispiel, wie eine bestimmte Aufgabe am besten erledigt wird und welche beruflichen Fachkräfte dafür am besten geeignet sind. Man erfährt, wie man mit unterschiedlichen Menschen umgeht, was Unternehmen von ihren Arbeitskräften erwarten und wie Lohn- und Personalkosten berechnet werden.

Fertig ausgebildete PDK bringen wertvolle Qualifikationen mit, die in Zeiten des demografischen Wandels mehr denn je gebraucht werden.

So unterstützt die Branche

Kampagne „Mach dein Ding“

Auf der Webseite www.pdk-ausbildung.de stellen die Auszubildenden Laura und Sergen ihren Ausbildungsberuf in einem Video vor. Außerdem informiert die Internetseite über Ausbildungsvoraussetzungen, Inhalte des Berufsschullehrplans und anschließende Karrierechancen. Der Vorteil: Über eine Schnittstelle zur Ausbildungsplatzbörse „azubiyo“ können die Besucher der Internetseite direkt mit der Suche nach freien PDK-Ausbildungsplätzen beginnen.

Instagram-Kanal @pdk_ausbildung

Inzwischen sind vier neue „PDK-Botschafter“ die neuen Gesichter des Ausbildungsberufs bei Instagram: Tarek Abdul-Ghani, Jimmy Dervisi, Donika Shatrolli und Jana Sommerfeld berichten regelmäßig auf dem Instagram-Kanal [@pdk_ausbildung](https://www.instagram.com/pdk_ausbildung) über ihren Arbeitsalltag. Die vier jungen Leute kommen aus verschiedenen Teilen Deutschlands, und ihre Wege sind so vielfältig wie der Beruf selbst.

Facebook-Pinnwand @machdeinDingPDK

Eltern sind bei der Berufsorientierung häufig die besten Influencer. An der Facebook-Pinnwand [@machdeinDingPDK](https://www.facebook.com/machdeinDingPDK) finden Mütter und Väter seit Neuestem Tipps und Hinweise, wie sie ihre Töchter und Söhne auf dem Weg zum richtigen Ausbildungsberuf begleiten können. Dabei geht es zum Beispiel um solche spannenden Fragen wie die nach den besonderen Stärken ihrer Kinder, wie man die



Zeit bis zum Ausbildungsbeginn am besten überbrückt oder Lehrkräfte erfolgreich in den Berufswahlprozess einbindet.

Print-Produkte

Arbeitgeber aller Branchen sollten junge Bewerberinnen und Bewerber möglichst gezielt ansprechen. Junge Menschen möchten beispielsweise wissen, wie die Ausbildung zum/r Personaldienstleistungskaufmann/-frau (PDK) aussieht und welche Möglichkeiten ihnen dieser Beruf bietet. In den Broschüren „An Bord der Zeitarbeit“ und „Jetzt geht's ab“ beantwortet der Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ) diese Fragen und gibt zudem maßgeschneiderte Informationen für die Zielgruppen „PDK-Ausbilder“ und „PDK-Azubis“.

iGZ-Plattform

Mitgliedsunternehmen, potenzielle Auszubildende und deren Eltern finden auf www.ig-zeitarbeit.de in der Rubrik „Bildung“ alles Wissenswerte rund um das Berufsbild, die Ausbildungsordnung und Empfehlungen zur Ausbildungsvergütung von Personaldienstleistungskaufleuten.

Modulares Karriereprogramm an der FernUniversität in Hagen

Seit Oktober 2021 können PDK-Absolventen darüber hinaus ein neues akademisches Studienangebot nutzen: Das modulare Karriereprogramm für die Personaldienst-

Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen e. V.
iGZ-Hauptstadtbüro Berlin
Schumannstr. 17, 10117 Berlin
www.ig-zeitarbeit.de
Bettina Richter, Ansprechpartnerin Ausbildung
Telefon: 02 51 / 3 22 62 - 172
E-Mail: b.richter@ig-zeitarbeit.de

Claudia Schütte, Ansprechpartnerin akademisches Studienangebot
Telefon: 02 51 / 3 22 62 - 125
E-Mail: schuette@ig-zeitarbeit.de

Hier gibt es mehr Informationen

Website und Social-Media-Kanäle der Kampagne „Mach dein Ding“



www.pdk-ausbildung.de



/MachDeinDingPDK



/pdk_ausbildung/

Informationen des Arbeitgeberverbandes iGZ zum Berufsbild



www.ig-zeitarbeit.de/bildung/pdk#

Karriereprogramm für die Personaldienstleistungsbranche



few.fernuni-hagen.de/index.php/weiterbildung/leadership/

leistungsbranche ist auf die besonderen Anforderungen der Branche zugeschnitten. Es ist als berufsbegleitendes Fernstudium in Kooperation zwischen dem iGZ und der FernUniversität Hagen konzipiert und bietet eine attraktive Chance, um sich beruflich weiterzuentwickeln.



Ausbildung in der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie

Auf die Verpackung kommt es an

Was die Branche bietet

Egal ob Lebensmittel, Medikamente, Online-Bestellungen oder Teile für die Industrie: Es muss immer etwas verpackt werden. Die Verpackungsbranche ist eine zukunftsichere Branche und weitgehend unabhängig von wirtschaftlichen Schwankungen. Verpackungen haben heutzutage eine Menge Anforderungen zu erfüllen: Produktschutz, Nachverfolgbarkeit oder Nachhaltigkeit sind nur ein paar der vielfältigen Herausforderungen, denen sie sich stellen. Häufige Produktinnovationen sind die Folge. Das macht die Branche abwechslungsreich und spannend.

Das spricht für eine Ausbildung in der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie

Ausgebildet wird in 15 Berufen. Für jede und jeden ist etwas dabei: von der zweijährigen Ausbildung zum/r Maschinen- und Anlagenführer/in bis hin zu den anspruchsvollen dreijährigen Ausbildungen zum/r Packmitteltechnologe/in im Papierbereich, Medientechnologe/in Druckverarbeitung oder Verfahrensmechaniker/in im Kunststoffbereich. Die Übernahmequote nach der Ausbildung ist sehr hoch. Hinzu kommt eine attraktive Aus-

bildungsvergütung, deutlich höher als in vielen anderen Bereichen. Auch die Karriereperspektiven sind hervorragend: Nach der Ausbildung sind Weiterbildungen zum Techniker oder Meister sowie auch spezialisierte Studiengänge möglich.

Das hilft beim Einstieg

Falls Schülerinnen und Schüler noch nicht wissen, wonach sie suchen sollen, hilft ihnen ein Ausbildungsfinder auf www.karriere-papier-verpackung.de weiter. Hier können sie ihre Neigungen und Stärken eintragen und bekommen Berufe vorgeschlagen. Auch ein Vergleich der Ausbildungen ist online möglich. Ist dann die Grundrichtung klar, bieten Praktika in vielen Unternehmen der Branche weitere Einblicke.

Vor Abschluss des Ausbildungsvertrages kann ein Eignungstest künftigen Auszubildenden letzte Sicherheit geben, dass der gewählte Ausbildungsberuf für sie passt. Gefragt sind etwa das Beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift, ein sicherer Umgang mit Grundrechenarten, Prozentrechnung und Dreisatz sowie Allgemeinwissen, aber auch handwerkliches Geschick, räumliches Sehen und Farbsehen.



Verband der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Unternehmen in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Am Schillertheater 2, 10625 Berlin
Sigrid Krombholz, Geschäftsführerin
Telefon: 0 30 / 88 2 76 71
E-Mail: Krombholz@vbp-nordost.de
www.vbp-nordost.de

Hier gibt es mehr Informationen

Ausbildungskampagne:
Karriere Papier + Verpackung



www.karriere-papier-verpackung.de
Mit Informationen zu den Ausbildungsberufen und Ausbildungsbetrieben

In der Ausbildung: Verpackungstechnik-Wiki



[mediencommunity.de/
verpackungstechnik-wiki](http://mediencommunity.de/verpackungstechnik-wiki)

 [@karrierepapierverpackung](https://www.instagram.com/karrierepapierverpackung)

So läuft die Ausbildung

Auszubildende gestalten Werbemittel

Die Ausbildung ist praxisbezogen. Die Auszubildenden erhalten von Anfang an eigene Projekte. So gestalten Auszubildende etwa die Werbemittel für Ausbildungsmessen. Bundesweite Wettbewerbe prämiieren die besten Ideen.

Fortbildungen für Berufsschullehrer und Ausbilder

Um die schulische Berufsausbildung stets auf dem neuesten Stand zu halten, laden die Verbände der Papierverarbeitung die Berufsschullehrer in den einschlägigen Berufen zweimal pro Jahr zu einer Fortbildung ein – mit Unternehmensbesichtigung und Fachvorträgen von Experten.

Vernetztes Lernen

Das Verpackungstechnik-Wiki im Internet hat sich in der Pandemie bewährt. Die Idee: Ausbilder und Berufsschullehrer stellen Ausbildungsinhalte ein (Videos, Fotos, Übungen, Fragen und Antworten). Die Auszubildenden können sie schulübergreifend nutzen und sich ortsunabhängig online zu Lerngruppen zusammenschließen.

Lehrbuch aus der Praxis für die Ausbildung

Lehrkräfte und Unternehmensvertreter der Papierverarbeitung haben das dreibändige Lehrbuch für den Beruf Packmitteltechnologie mit Tabellenbuch und Formelsamm-

lung entwickelt. Der VBP Nordost stellt der regionalen Berufsschule, dem OSZ Mediengestaltung und Medientechnologie Berlin, regelmäßig einen Klassensatz aller drei Bände kostenlos zur Verfügung. Im Verpackungstechnik-Wiki ist das Lehrbuch für Auszubildende auch online abrufbar.

So unterstützt die Branche

Ausbildungskampagne: Karriere Papier + Verpackung

Auf der Webseite finden Interessierte umfangreiche Informationen zu den 15 verschiedenen Ausbildungsberufen. Filme und Interviews, in denen Azubis über die Berufe sprechen, veranschaulichen die Arbeit in der Industrie. Drei interaktive Filme zu Papiererzeugung, Papierverarbeitung und Druck sollen Lust auf mehr machen.

Schülerinnen und Schüler können auf der Website nach Bildungszentren und Unternehmen in ihrer Region suchen und sich bewerben. Angeboten wird auch persönliche Beratung von Verbandsvertretern zur Aus- und Fortbildung sowie zum Studienangebot im Bereich Verpackung per Whatsapp, Facebook Messenger oder Mail.

Ausbildung in der Druck- und Medienindustrie

Hier wird es bunt

Was die Branche bietet

Ohne Gedrucktes wäre unser Alltag weniger bunt, ob Zeitschriften, Plakate, Fotobücher, Werbe-flyer, Broschüren, Bücher, Kosmetikartikel, Eintrittskarten, Verpackungen, T-Shirts, Schilder, Kugelschreiber, Schuhkartons: Alles wird be- oder gedruckt.

Die Druck- und Medienwirtschaft gehört zu den modernsten Industrien, denn bereits heute hat das Thema Digitalisierung Einzug gehalten. Dies gilt auch für die Ausbildungsberufe mit ihrem Mix aus High-Tech und echter Handwerksarbeit.

Das spricht für eine Ausbildung in der Druck- und Medienindustrie

Die Berufe in der Druck- und Medienindustrie versprechen viel Abwechslung. Entsprechend der Kundenaufträge heißt es Layouts zu erstellen, Daten zu verarbeiten, Materialien auszuwählen, Produktionsverfahren mit Kunden zu besprechen oder hochleistungsfähige Maschinen zu steuern.

Auf dem Portal www.druckindustrie.de der Druck- und Medienverbände sind alle Berufsbilder der Druck- und Medienindustrie zu finden:

- Mediengestalter/in Digital und Print,
- Medientechnologe/-technologin Druck,
- Medientechnologe/-technologin Siebdruck,
- Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung,
- Buchbinder/in und
- Packmitteltechnologe/-technologin.

Auch für die Aufstiegsqualifizierung haben die Druck- und Medienverbände ein schlüssiges Weiterbildungskonzept entwickelt. Der Industriezweig bietet folgende Abschlüsse an:

- Medienfachwirt/in,
- Industriemeister/in Print,
- Druck- und Medientechniker/in,
- Druckingenieur/in und
- Bachelor und Master der Fachrichtung Druck- und Medientechnik.

Verband Druck & Medien NordOst e. V.

Geschäftsstelle Berlin, Markgrafenstr. 15,
10969 Berlin
Katrin Stumpenhausen
Telefon: 05 11 / 33 80 630
E-Mail: bildung@vdmno.de
www.vdmno.de

Hier gibt es mehr Informationen

Druckindustrie: Mach Dein Leben bunt!



www.druckindustrie.de
Informationen zu den sechs
Ausbildungsberufen

Verband Druck & Medien NordOst



www.vdmno.de/unsere-leistungen/
#bildung
Mit Informationen zu den Eignungstests
und der Überbetrieblichen Ausbildung

Print Academy



www.print-academy.de
Bildungsplattform



Das hilft beim Einstieg

Der Verband Druck & Medien NordOst e. V. führt Eignungstests für junge Menschen durch, die einen Beruf in der Druck- und Medienindustrie ergreifen wollen. Diese werden digital, sofort und online angeboten – eine schnelle Möglichkeit, die Eignung für einen der Berufe festzustellen.

So unterstützt die Branche

Überbetriebliche Ausbildung

Die überbetriebliche Ausbildung in Hannover unterstützt die Betriebe der Druck- und Medienwirtschaft bei der Ausbildung des Fachkräftenachwuchses. Viele Kurse finden mittlerweile auch im Online-Format statt, um Zeit- und Reiseaufwand zu reduzieren.

Die neue Bildungsplattform: www.Print-Academy.de

Die gemeinsame Bildungsplattform der Druck- und Medienverbände ist eine neue Branchenplattform für zeitgemäßes lebenslanges Lernen. Mit den Angeboten der neuen Print Academy werden aus Auszubildenden Fach-

kräfte und aus Fachkräften Führungskräfte. Die Online-Plattform bietet ein aktuelles und breit angelegtes Aus- und Weiterbildungsangebot für alle Beschäftigten mit neuen Inhalten, neuen Formaten, neuen Bildungskonzepten und neuen Technologien.



Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau

Da wächst was

Was die Branche bietet

Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner gestalten Außenanlagen jeder Art, von privaten Hausgärten bis hin zu Parks oder Spiel- und Sportplätzen. In der Ausbildung wird mit Steinen und Holz, aber auch mit Erde und Pflanzen sowie verschiedensten Baustoffen und Maschinen gearbeitet. Wer Interesse für diesen Beruf hat, sollte gute Leistungen in Mathe, Bio und Sport mitbringen.

Fachkräfte im Garten- und Landschaftsbau sind derzeit sehr gefragt. Die Betriebe haben volle Auftragsbücher und benötigen dringend Fachpersonal für alle betrieblichen Ebenen. Unabhängig davon, ob man nach der Ausbildung einfach weiter im Beruf arbeitet oder eine Weiterbildung anstrebt – die Zukunftsaussichten sind glänzend.

Das spricht für eine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau

Die Ausbildung zum/zur Landschaftsgärtner/in erfolgt als duale Berufsausbildung und dauert drei Jahre. In dieser Zeit lernen die Auszubildenden die gärtnerische Praxis von der Pike auf direkt im Ausbildungsbetrieb. Die theo-

retischen Grundlagen erwirbt man in der Berufsschule. Der Unterricht ist zugeschnitten auf den Berufsalltag. Auf dem Stundenplan stehen beispielsweise die Themen Pflanzenkunde und Technik.

Besonders leistungsstarke Jugendliche mit Abitur haben die Möglichkeit, an der Berliner Hochschule für Technik ein Duales Studium „Landschaftsbau und Grünflächenmanagement“ zu beginnen. Es umfasst neben dem Studium eine integrierte Berufsausbildung zum/zur Landschaftsgärtner/in.

So läuft die Ausbildung

Überbetriebliche Ausbildung

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau führt überbetriebliche Ausbildungen zur Förderung von Jugendlichen an der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik in Großbeeren durch. Azubis aus Berlin und Brandenburg absolvieren dort praxisorientierte Wochenkurse wie z. B. den „Motorsägenlehrgang AS Baum I“ oder „Vermessung und Baustellenab-



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V.
 Jägerhorn 36 – 40, 14532 Kleinmachnow
 Oliver Hoch, Geschäftsführer
 Telefon: 03 32 03 / 88 96 – 0
 E-Mail: info@galabau-berlin-brandenburg.de
www.galabau-berlin-brandenburg.de

Hier gibt es mehr Informationen

Landschaftsgärtner verändern die Welt



www.landschaftsgaertner.com
 mit Informationen zur Ausbildung, Aus-
 bildungsbetrieben und Bewerbungstipps

Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg



www.galabau-berlin-brandenburg.de/beruf-und-karriere-uebersicht.aspx
 mit regionalen Informationen und
 Stellenbörse

wicklung“. Auch prüfungsvorbereitende Angebote können gebucht werden.

Berufswettbewerbe

Auf Landes- und Bundesebene werden jährliche Berufswettbewerbe durchgeführt, um die besten angehenden Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner zu ermitteln. Fern von jedem Prüfungsdruck messen die Azubis ihre Fähigkeiten, Kreativität und Findigkeit. Die Sieger des Bundeswettbewerbes nehmen an den Berufsweltmeisterschaften „World Skills“ teil. Zudem prämiiert der Fachverband seine besten Ausbildungsbetriebe im Rahmen von Wettbewerben.

So unterstützt die Branche

Einblicke in die Arbeitswelt

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau wirbt gezielt Nachwuchs auf Messen, in Schulen und Berufsinformationszentren. Darüber hinaus unterstützt der Fachverband unterschiedliche Begegnungsformate:

- Bei **Baustellenbesichtigungen** erleben Schülerinnen und Schüler Arbeitsalltag und -ergebnisse von Landschaftsgärtnerinnen und -gärtnern.
- In Schulen finden **Berufsvorstellungen** statt – möglichst mit Auszubildenden und Azubis. Besonders beliebt sind „**Speeddatings**“ zur Berufsorientierung.
- An **Projekttagen** gewinnen viele Schülerinnen und Schüler bei Berufsparcours direkte Einblicke in die Berufspraxis.
- Bei **Veranstaltungen** wie dem Girls' Day/Zukunftstag werden vor allem junge Interessentinnen für den Gärtnerberuf angesprochen.

Grünes Klassenzimmer auf der Landesgartenschau

Auch die Landesgartenschauen – wie 2022 in Beelitz – nutzt der Fachverband für die Nachwuchswerbung. Im Rahmen des Programms „Grünes Klassenzimmer“ werden spezielle Themen wie „Gartenrallye“ und „Outdoorberuf Landschaftsgärtner/in“ angeboten. Zudem beantworten GaLaBau-Betriebe dort alle Fragen rund um die Ausbildung.

Ausbildung in der Landwirtschaft

Hier wird Boden gut gemacht

Was die Branche bietet

Unternehmen in der Landwirtschaft sind äußerst vielfältig – so finden sich in Brandenburg Familienbetriebe wie Gemeinschaftsunternehmen, ökologisch wie konventionell wirtschaftende Höfe, Tierhalter wie Marktfruchtbauern.

Die Berufsbilder in der Landwirtschaft haben sich grundlegend gewandelt – zum Positiven! Überholt ist das Bild des wortkargen Bauern in Latzhose und Gummistiefeln. Zeitgemäß ist das Bild einer technologieaffinen Allrounderin, die bodenschonende Bearbeitung, bedarfsgerechte Düngung und präzisen Pflanzenschutz aus der klimatisierten Kabine ihres Schleppers heraus steuert.

Das spricht für eine Ausbildung in der Landwirtschaft

Ähnlich vielfältig wie die Landwirtschaftsunternehmen sind auch die Ausbildungsberufe. Insgesamt 14 Grüne Berufe stehen in der Landwirtschaft zur Auswahl. Die wichtigsten Berufsbilder sind:

- **Landwirt/in:** Landwirtinnen und Landwirte bauen Pflanzen wie Getreide, Hülsenfrüchte und Futterpflanzen an und erzeugen tierische Produkte wie Milch, Fleisch und Eier. Sie produzieren nachwachsende Rohstoffe und regenerative Energien (zum Beispiel mit Hilfe von Biogasanlagen).
- **Tierwirt/in:** Tierwirtinnen und -wirte achten auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Nutztiere wie Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe und Bienen. In Stall-

und anderen Tierhaltungsanlagen arbeiten sie mit modernen Haltungssystemen, in denen auch computergesteuerte Fütterungs- und Klimatisierungssysteme eingesetzt werden.

- **Fachkraft Agrarservice (FAS):** FAS arbeiten hauptsächlich in Lohnunternehmen, aber auch in großen landwirtschaftlichen Betrieben in der Pflanzenproduktion. Mit modernster Technik bearbeiten sie den Boden, bringen Saatgut ein, pflanzen, düngen, pflegen und ernten – und das bei Wind und Wetter. Auch müssen die wertvollen Maschinen gut gewartet werden. Als Dienstleister, die im Auftrag unterwegs sind, ist zudem Kommunikation und Beratung wichtig.

Das hilft beim Einstieg

Praktikum vor der Ausbildung

Zahlreiche Ausbildungsbetriebe in der Landwirtschaft veranstalten Tage der offenen Tür, die es jungen Interessierten erlauben, ersten Stallgeruch zu schnuppern. Sehr oft folgen ein Schulpraktikum im Betrieb oder ein Einstiegspraktikum vor Ausbildungsbeginn. Mittlerweile setzen viele Betriebe auf ein Praktikum vor Unterzeichnung des Ausbildungsvertrags. Denn in der Landwirtschaft übernehmen Auszubildende Verantwortung für wertvolle Tierbestände und teure Technik. Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein sind daher Schlüsselqualifikationen, die Betriebsleiter und angehende Azubis bei einem Praktikum testen können.



Umfassend informieren

Das Projekt „AGRARaktiv – Kompetenzzentrum Landwirtschaft und ländlicher Raum“ engagiert sich für die Berufsorientierung junger Menschen im Land Brandenburg. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I für die 14 Grünen Berufe zu interessieren, ihnen bei der Berufsorientierung eine realistische Vorstellung der Berufsbilder zu ermöglichen und den ländlichen Raum als attraktiven und zukunftsfähigen Arbeits- und Lebensraum zu vermitteln. Dazu organisiert AGRARaktiv in enger Zusammenarbeit mit Landwirtschaftsunternehmen aus der Region u. a. Infoveranstaltungen für Lehrkräfte, Eltern und Jugendliche.

Früh Interesse wecken

Das Projekt LANDaktiv organisiert zusammen mit Schulen, Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung, Unternehmen, Vereinen und anderen Akteuren im Land Brandenburg Lernsituationen, in denen Kinder positive Erfahrungen mit der Landwirtschaft und dem Leben auf dem Land machen. Ob bei geführten Exkursionen in landwirtschaftliche Unternehmen oder Projekttagen innerhalb der Schulen, an Mitmach-Ständen oder bei Wettbewerben – es gibt vielfältige Möglichkeiten, Kinder im Grundschulalter an die Themen Ländlicher Raum und Grüne Berufe heranzuführen und dabei landwirtschaftliches Wissen zu vermitteln.

So unterstützt die Branche

Preisgekröntes Lernen per App

Spielerisch auf das große Endziel Abschlussprüfung vorbereiten? Dazu nutzen Azubis im Bereich Landwirtschaft und Gartenbau ganz einfach das „AgrarQuiz“. Die preis-



Bildungsverein der Landwirtschaft Brandenburg e. V.

Landesbauernverband Brandenburg
Dorfstraße 1, 14513 Teltow Ruhlsdorf
Meike Mieke, Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0 33 28 / 319 202
E-Mail: mieke@lbv-brandenburg.de
www.lbv-brandenburg.de

Hier gibt es mehr Informationen



Grüne Berufe in Brandenburg
www.gruene-berufe-brandenburg.de
mit Infos zu den Ausbildungsberufen



„Grüne“ Berufsorientierung
für Schülerinnen und Schüler
www.land-aktiv.de



Hoch hinaus: Duales Studium
Landwirtschaft
hs-nb.de – Agrarwirtschaft dual, B.Sc.
Hochschule Neubrandenburg

gekrönte Lern-App ist prall gefüllt mit über 2.300 Fragen aus prüfungs- und ausbildungsrelevanten Themengebieten. Lernstoff wird häppchenweise verpackt in einzelne, gut verdauliche „Lernboxen“, die als digitale Karteikästchen aufgebaut sind. Die jungen Nutzerinnen und Nutzer können also quizzeln und dabei jederzeit und überall sowohl on- als auch offline auf unterhaltsame Art ihr Wissen erweitern. Für noch mehr Abwechslung und ein tieferes Know-how bietet die App ergänzende Features wie ein Glossar, Erklärtexpte und bald auch Erklärvideos mit weiteren bewegten Einsichten.

Ausbildungsnetzwerke in der Landwirtschaft

Die Ausbildungsnetzwerke in der Brandenburger Landwirtschaft sind freiwillige Zusammenschlüsse von anerkannten Ausbildungsbetrieben und als solche einzigartig. Derzeit gibt es fünf Ausbildungsnetzwerke, in denen zwischen 11 und 35 Ausbildungsbetriebe zusammenarbeiten: Gemeinsam führen sie Lehrunterweisungen in Netzwerkbetrieben durch oder helfen bei der Vorbereitung auf Zwischen- und Abschlussprüfungen. Von großem Vorteil für die praktische Prüfung ist es, bestimmte Themen in der Gruppe zu diskutieren oder sich auch einmal in einem fremden Betrieb orientieren zu müssen.



Ausbildung in der Pflege

Total sozial

Was die Branche bietet

Verantwortungsvoll, herausfordernd und zukunftssicher – so lässt sich die Perspektive für eine berufliche Tätigkeit in der Pflege zusammenfassen. Spätestens die Corona-Pandemie macht deutlich, wie wichtig die in der Pflege tätigen Menschen für das Gesundheitswesen und die Gesellschaft sind.

Das spricht für eine Ausbildung in der Pflege

Die Aufgaben für professionell Pflegenden sind vielfältig. Dazu gehören die Körperpflege und pflegerische Maßnahmen wie das Verabreichen von Injektionen oder Medikamenten. Außerdem gilt es, Aktivitäten anzubieten, die die Gepflegten körperlich und geistig fordern.

Es gibt eine Vielzahl von Spezialisierungsmöglichkeiten wie beispielsweise die Weiterbildung zum Wundmanager/ zur Wundmanagerin, zur „Pain-Nurse“ im Bereich der Schmerztherapie oder auch zum Praxisanleitenden, um neuen Auszubildenden in der Praxis zur Seite zu stehen.


So läuft die Pflegeausbildung

Die drei bisherigen Pflegeausbildungen in der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege wurden 2020 zu einem einheitlichen Ausbildungsberuf zusammengeführt. Nach dem Absolvieren dieser neuen generalistischen Pflegeausbildung wird nach erfolgreich abgelegter staatlicher Prüfung der Titel Pflegefachmann bzw. Pflegefachfrau verliehen.

Die Ausbildung dauert in Vollzeit drei Jahre und in Teilzeit fünf Jahre. Die Auszubildenden werden in den ersten beiden Ausbildungsjahren generalistisch ausgebildet. Im dritten Jahr können sie diese Ausbildung fortführen oder sich für eine Spezialisierung in der Altenpflege oder in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege entscheiden.

Das hilft beim Einstieg

Pflege ist vor allem Beziehungs- und Vertrauensarbeit. Eine ausgeprägte Sozialkompetenz und gute Kommunikationsfähigkeit sind wichtige Voraussetzungen. Eine Tätigkeit in der Pflege ist abwechslungsreich und bringt neue Herausforderungen mit sich.



**Einstieg auch
über Freiwilliges
Soziales Jahr
oder Praktika**

Wer sich um eine Ausbildung bewirbt, etwa in einem Pflegeheim oder bei einem ambulanten Pflegedienst, muss einen mittleren Schulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss nachweisen (in Berlin z. B. die erweiterte Berufsbildungsreife). Eine Alternative ist die Berufsbildungsreife und entweder eine zweijährige erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung oder eine abgeschlossene landesrechtlich anerkannte Ausbildung in der Pflegehilfe von mindestens einem Jahr für die Zulassung.

Bei der Pflege geht es um Vertrauen, Sozialkompetenz und Kommunikation

Wer sich nicht sicher ist, ob der Pflegeberuf der richtige Weg ist, kann über ein Freiwilliges Soziales Jahr, über Praktika oder über ehrenamtliches Engagement erste Erfahrungen sammeln.

Der Beginn einer Pflegeausbildung ist in Berlin prinzipiell das ganze Jahr über möglich, die meisten Einrichtungen bieten ihre Ausbildungsplätze jedoch zweimal im Jahr an (Frühjahr/Herbst). Empfehlenswert ist, mit der Wunscheinrichtung Kontakt aufzunehmen und sie um weitere Informationen zu bitten. Es ist ratsam, eine Ausbildungsstätte in der Nähe zu wählen

**Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Berlin e. V.**
Brandenburgische Straße 80, 10713 Berlin
Eva-Maria Riegel, Dr. Oliver Zobel
Telefon: 030 / 86 001-0
E-Mail: info@paritaet-berlin.de

Hier gibt es mehr Informationen

Zur generalistischen Pflegeausbildung



www.paritaet-alsopfleg.de/index.php/pflegerische-versorgung/8c-pflegeberufegesetzes-pflbg

Berliner Kampagne #PflegeDeineZukunft



pflege-deine-zukunft.berlin.de

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



www.pflegeausbildung.net/

Stellenportal für Berufe in der Pflege und der sozialen Arbeit



www.paritaetjob.de

So unterstützt der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin

Unter dem Dach des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin engagieren sich rund 80 Pflegeheime, Senioreneinrichtungen, Tagespflegen und ambulante Pflegedienste als Träger der praktischen Ausbildung und drei Pflegeschulen, die sich für eine gute und aktive Ausbildung in der Pflege einsetzen. Der Verband erstellt u. a. Informationsbroschüren wie das „Rahmenkonzept für die generalistische Pflegeausbildung in Berlin“.



Mehr als
30
Berufe

Ausbildung beim OBERLIN Berufsbildungswerk

Arbeiten mit besonderem Auftrag

Was das OBERLIN Berufsbildungswerk bietet

Auf dem Bildungscampus in Potsdam-Babelsberg, bestehend aus dem Berufsbildungswerk und den Beruflichen Schulen, können sich junge Menschen mit und ohne Behinderung, mit und ohne Bildungsabschluss, mit und ohne Migrationshintergrund beruflich qualifizieren. Das Ziel ist es, den Auszubildenden einen Weg in den ersten Arbeitsmarkt zu ebnet. Hierfür werden neben der beruflichen Vorbereitung und Orientierung mehr als 30 Berufe in der dualen Ausbildung sowie im sozialen Bereich und in der Pflege angeboten.

Das spricht für eine Ausbildung beim OBERLIN Berufsbildungswerk

Im **Berufsbildungswerk** wird im gewerblich-technischen Bereich, in der Gastronomie, in der Hauswirtschaft, in der Wirtschaft und Verwaltung oder im Handel und Lager ausgebildet. In allen Bereichen wird eine sogenannte „verzahnte Ausbildung (VAmb)“ angeboten.

Verzahnt bedeutet, dass das Berufsbildungswerk gemeinsam mit Unternehmen benachteiligte junge Menschen für den ersten Arbeitsmarkt ausbildet. So erfahren alle Auszubildenden ganz realistisch, welche Qualifika-

tionen es für das Berufsleben braucht. Damit der Start ins Arbeitsleben gelingt, gibt es während und nach der Ausbildung vielfältige Hilfen.

In den **Oberlin Beruflichen Schulen** wird zum/zur Sozialassistenten/Sozialassistentin, Erzieher/in, Heilerziehungspfleger/in ausgebildet. Zudem wird die neue generalistische Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau/Pflegefachmann angeboten. Diese Ausbildung wird in Kooperation mit den Christlichen Kliniken in Potsdam durchgeführt und hat viele Vorteile für die Auszubildenden:

- eine Übernahmegarantie mit einem Arbeitsvertrag für zwei Jahre nach erfolgreich absolvierter Ausbildung
- eine exzellente Vergütung
- einen Internatsplatz bei freien Kapazitäten
- ein kostenfreies Jahres-Azubi-Ticket im VBB

Die **Sonderpädagogische Berufsschule** ist dualer Partner in der beruflichen Ausbildung. Die Berufsschule ist inklusiv und bietet sowohl für Auszubildende aus dem Berufsbildungswerk als auch für externe Auszubildende einen gemeinsamen Berufsschulunterricht an. Das hat für alle Auszubildende viele Vorteile – beispielsweise den Unterricht in kleinen Klassen und individuelle Unterstützung.



Das hilft beim Einstieg

Die **Eignungsabklärung** ist besonders passend für junge Menschen mit Beeinträchtigung, die noch nicht genau wissen, welchen Beruf sie ausüben möchten und können. Ziel der **Arbeitserprobung** ist es, gemeinsam mit dem Teilnehmenden, die berufliche Eignung und Neigung für ein bestimmtes Berufsfeld oder Berufsziel zu erproben. Dabei lernen die Teilnehmenden die typischen Tätigkeiten eines Berufes oder eines Berufsfeldes kennen und können die eigenen Fähigkeiten, Stärken und Einschränkungen durch konkretes Ausprobieren herausfinden.

Berufliche Grundbildung & Grundbildung Plus: Dieses Angebot richtet sich vorrangig an Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss. Das Berufsbildungswerk ist für junge Menschen da, wenn sie in ihrer beruflichen Orientierung noch unsicher sind oder den Schulabschluss verbessern möchten. Das Angebot Berufliche Grundbildung Plus richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit zusätzlichem Förderbedarf in Deutsch.

Die **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)** dient dazu, die eigenen Stärken und Fähigkeiten zu entdecken. Gemeinsam mit den jungen Menschen werden reelle berufliche Perspektiven mit dem Ziel entwickelt, eine Ausbildung zu absolvieren und den Weg in den Arbeitsmarkt zu finden.

**Berufsbildungswerk
im Oberlinhaus gGmbH**
Steinstraße 80/82/84, 14480 Potsdam
www.oberlin-berufsbildung.de
www.oberlin-berufliche-schulen.de

Ausbildung
Matthias Lessig
Telefon: 03 31 / 66 94 – 251
E-Mail: matthias.lessig@oberlinhaus.de

Oberlin Berufliche Schulen
Annett Wiesner
Telefon: 03 31 / 66 94 – 312
E-Mail: annett.wiesner@oberlinhaus.de

Hier gibt es mehr Informationen



Oberlin Berufsbildungswerk
www.oberlin-berufsbildung.de



Oberlin Berufliche Schulen
oberlin-berufliche-schulen.de



Qualifizierung beim Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg e.V.

Zurück in ein erfülltes Arbeitsleben

Was das Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg bietet

Das Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg ist eines von deutschlandweit fast 30 regionalen Kompetenzzentren für berufliche Rehabilitation. Diese sind in einem Bundesverband vernetzt und arbeiten mit der Deutschen Rentenversicherung, der Arbeitsagentur, den Jobcentern, den Berufsgenossenschaften sowie mit Unternehmen und weiteren Partnern zusammen. An drei Standorten in Berlin und Brandenburg – Charlottenburg, Prenzlauer Berg und Mühlenbeck (Oberhavel) – engagiert sich das Berufsförderungswerk vor allem für Menschen, die durch eine Krankheit oder einen Unfall aus dem Arbeitsleben gerissen wurden, und unterstützt sie dabei, wieder am Arbeitsleben teilzuhaben. Mit Einfühlungsvermögen, Expertenwissen und über 50 Jahren Erfahrung.

Das spricht für eine Qualifizierung beim Berufsförderungswerk

Berufliche Veränderung ist heute etwas ganz Normales. Doch wer unfreiwillig durch Krankheit oder Unfall aus dem Arbeitsleben gerissen wird, empfindet das oft anders, ist besorgt und verunsichert. In solchen Situationen begleitet das Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg

die betroffenen Menschen Schritt für Schritt beim beruflichen Wiedereinstieg oder Neuanfang. Die gesetzliche Grundlage dafür ist das Sozialgesetzbuch IX – Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Im Team arbeiten fest angestellte Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen, Ergo- und Physiotherapeuten sowie eine Vielzahl qualifizierter Reha-Ausbilder aus den unterschiedlichsten Berufsrichtungen.

Angeboten werden rund 30 Qualifizierungen in diesen Berufsfeldern:

- **Büro/Verwaltung/Wirtschaft**
z. B. Steuerfachangestellte, Immobilienkaufleute, Industriekaufleute, Kaufleute im Gesundheitswesen, Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement
- **Handel/Logistik**
z. B. Kaufleute im E-Commerce, Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung
- **Elektro/Metall**
z. B. Elektroniker/innen für Geräte und Systeme, Fahrradmonteure/-monteurinnen
- **IT/Medien**
z. B. Fachinformatiker/innen, IT-System-Elektroniker/innen, Kaufleute für IT-System-Management, Mediengestalter/innen

Berufsförderungswerk
Berlin-Brandenburg e. V.

Epiphanienweg 1
14059 Berlin-Charlottenburg
Barbara Imbusch
Telefon: 0 30 / 30 399 - 108
E-Mail: info@bfw-berlin-brandenburg.de
www.bfw-berlin-brandenburg.de

Hier gibt es mehr Informationen



www.bfw-berlin-brandenburg.de



84%
der Teilnehmenden
haben innerhalb von
sechs Monaten nach
einer zweijährigen Reha
wieder eine Arbeit

Je nach Abschlussart dauert die Qualifizierung einschließlich Praktika zwischen 12 und 28 Monate, wobei neben einem Kammerabschluss auch ein Hauszeugnis erworben werden kann. Die Qualifizierungen können auch in Kooperation mit Unternehmen am künftigen Arbeitsplatz durchgeführt werden.

Zudem werden viele der Qualifizierungsinhalte auch online angeboten, so dass die Teilnehmenden flexibel zuhause lernen können. Gleichzeitig erlangen sie Routine in Arbeitsweisen und Kommunikationsformen, die in Zukunft immer wichtiger werden, wie etwa Videokonferenzen und firmenübergreifende Plattformen.

Das hilft beim Einstieg

Eignungsabklärung – die berufliche Neuorientierung

Unter Berücksichtigung der gesundheitlichen Situation kann im Reha-Assessment – beispielsweise in einer Berufsfindung und Arbeitserprobung – zunächst individuell abgeklärt werden, welche Schritte für eine Rückkehr auf den Arbeitsmarkt in Frage kommen.

Berufliche Vorbereitung und Training

Wer sein Wissen für eine anschließende Qualifizierung auffrischen muss, kann in einem Reha-Vorbereitungs-

lehrgang die notwendigen Grundlagen erwerben. Das Berufliche Training richtet sich speziell an Menschen mit psychischen Einschränkungen. Getestet wird in Trainingsbetrieben die Belastbarkeit für den Berufsalltag, die unter fachärztlicher und psychologischer Begleitung erprobt und schrittweise mit den Teilnehmenden gemeinsam gesteigert wird. Ziel ist eine anschließende Qualifizierung oder die direkte Rückkehr in das Berufsleben.

Besondere Hilfen

Die Teilnehmenden können die für ein Berufsförderungswerk typischen Besonderen Hilfen in Anspruch nehmen. Kernpunkt dieser Unterstützungsleistungen ist eine psychologische und sozialmedizinische Begleitung. Zudem stehen Mitarbeitende des Reha- und Integrationsmanagements mit Rat und Tat zur Seite, unterstützen bei der Jobsuche und der Kontaktaufnahme mit Arbeitgebern.

Angebote für Arbeitssuchende

Neben dem Schwerpunkt berufliche Rehabilitation sind aber auch viele Angebote für Arbeitssuchende im Programm, die über einen Bildungsgutschein oder Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein gefördert werden

Zu den weiteren Angeboten gehören: Case-Management, Betriebliches Eingliederungsmanagement sowie Umschulung und Weiterbildung mit Bildungsgutschein.

Impressum

Redaktionsschluss

Mai 2022

Herausgeber

Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB)

Am Schillertheater 2, 10625 Berlin

Telefon: 030 / 31 00 5 - 0

Fax: 030 / 31 00 5 - 166

E-Mail: uvb@uvb-online.de

Internet: www.uvb-online.de

Redaktion

Carsten Brönstrup, Stefanie Czybik, Oliver Panne

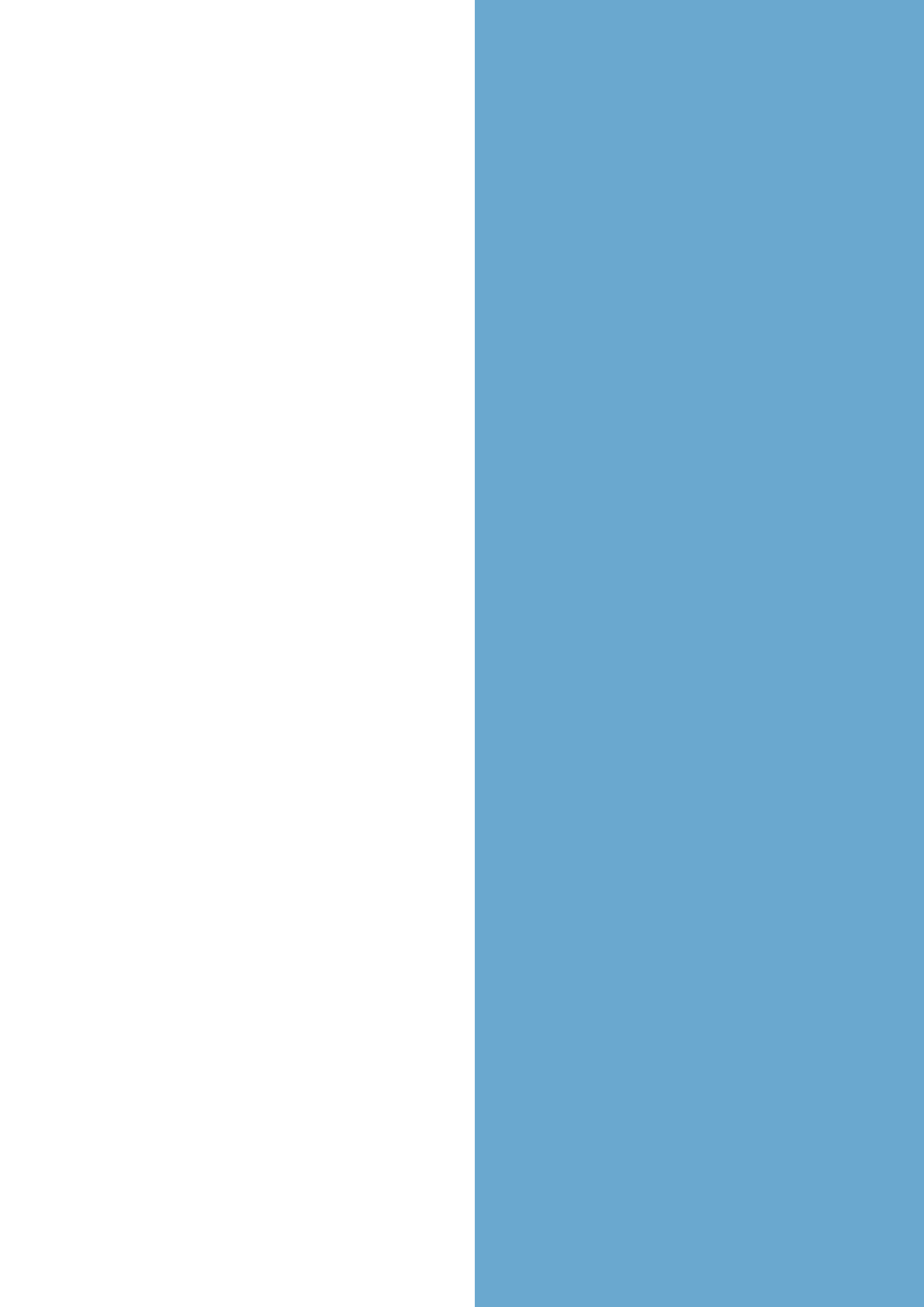
© Fotos

S. 1 - Adobe Stock / goodluz, S. 3 - UVB / Leo Seidel, S. 7 - Adobe Stock / goodluz, S. 8 - Adobe Stock / Daniel Ernst, S. 9 - Adobe Stock / Fotofreundin, S. 10 - SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland / Florian Freund, S. 11 - SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland / Florian Freund, S. 12 - Adobe Stock / Tom Wang, S. 14 - Wiegand Sturm, S. 16 - Adobe Stock / stokkete, S. 17 - Dennis Strassmeier, S. 18 - Adobe Stock / Joe-L, S. 20 - Adobe Stock / industrieblick, S. 21 - Adobe Stock / industrieblick, S. 22 - ArGe Medien im ZVEH, S. 23 - ArGe Medien im ZVEH, S. 24 - Adobe Stock / RioPatuca Images, S. 25 - Adobe Stock / Gorodenkoff, S. 26 - iStock / Antonio_Diaz, S. 27 - Adobe Stock / howtogoto, S. 28 - Adobe Stock / industrieblick, S. 29 - Adobe Stock / Monkey Business, S. 32 - Berufsförderungswerk der Bauindustrie Berlin-Brandenburg, S. 32 - Adobe Stock / goodluz, S. 34 - Adobe Stock / auremar, S. 35 - Unternehmerverband Mineralische Baustoffe, S. 35 - Unternehmerverband Mineralische Baustoffe, S. 36 - Adobe Stock / Cavan, S. 37 - Adobe Stock / Monkey Business Images, S. 38 - Adobe Stock / auremar, S. 39 - Adobe Stock / auremar, S. 40 - Adobe Stock / highwaystarz, S. 42 - Adobe Stock / goodluz, S. 43 - ZVSHK, S. 44 - Adobe Stock / Andrey Popov, S. 45 - Adobe Stock / AP, S. 46 - Tischler Schreiner Deutschland, S. 48 - Adobe Stock / Kzenon, S. 49 - Adobe Stock / auremar, S. 50 - Adobe Stock / davit85, S. 52 - Adobe Stock / Med Photo Studio, S. 54 - Adobe Stock / littlewolf1989, S. 55 - Adobe Stock / WavebreakMediaMicro, S. 56 - Adobe Stock / New Africa, S. 57 - iStock / shironosov, S. 58 - Adobe Stock / rozaivn58, S. 59 - Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks, S. 59 - Adobe Stock / Kadmy, S. 60 - iGZ / Timo Beylemans, S. 61 - Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen e.V., S. 62 - karriere-papier-verpackung.de, S. 64 - Adobe Stock / littlewolf1989, S. 65 - Adobe Stock / industrieblick, S. 66 - Ausbildungsförderwerk Garten, Landschafts- und Sportplatzbau e. V., S. 68 - Adobe Stock / Dusan Kostic, S. 70 - Adobe Stock / pikselstock, S. 72 - Oberlinhaus, S. 73 - Oberlinhaus, S. 74 - Adobe Stock / pikselstock

Datenschutz und Haftungsausschluss

Die QR-Codes verwenden für lange Links zur Abkürzung der Internetadressen den Dienst „kurzelinks.de“.

Für die Inhalte der über die QR-Codes in dieser Broschüre aufgerufenen Seiten übernehmen die UVB keine Verantwortung. Beachten Sie die jeweils angezeigte URL und öffnen Sie die Seite ggf. nicht.



Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) sind der wirtschafts- und sozialpolitische Spitzenverband der Region. Ihm gehören rund 60 Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände aus Industrie, Handel, Versicherungs- und Dienstleistungsbranchen sowie des Handwerks in Berlin und Brandenburg an. Zu den weiteren Mitgliedern zählen bundesweit tätige Verbände ohne regionale Gliederung, die aber zur Vertretung ihrer hier ansässigen Mitgliedsunternehmen in der regionalen Spitzenorganisation mitwirken. Die UVB ist gleichzeitig Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und nimmt die Aufgaben der Landesvertretung Berlin und Brandenburg des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) wahr.

UVB Hauptgeschäftsstelle

Am Schillertheater 2
10625 Berlin
Telefon: (030) 310 05 - 0
Internet: www.uvb-online.de
E-Mail: uvb@uvb-online.de

UVB Bezirksgeschäftsstelle Potsdam

Schlaatzweg 1
14473 Potsdam
Ansprechpartner: Elmar Stollenwerk
Telefon: (0331) 271 65 - 0
E-Mail: elmar.stollenwerk@uvb-online.de

UVB Bezirksgeschäftsstelle Cottbus

Inselstr. 24
03046 Cottbus
Ansprechpartner: Eberhard Tomsche
Telefon: (0355) 780 29 - 0
E-Mail: eberhard.tomsche@uvb-online.de

UVB Bezirksgeschäftsstelle Frankfurt (Oder)

Potsdamer Str. 1-2
15234 Frankfurt (Oder)
Ansprechpartner: Jens Nupnau
Telefon: (0335) 55 69 318
E-Mail: jens.nupnau@uvb-online.de

Werkarztzentrum der Wirtschaft

in Berlin und Brandenburg e. V.
Am Schillertheater 2
10625 Berlin
Telefon: (030) 892 80 11
Internet: www.wazb.de
E-Mail: WAZBerlin@t-online.de

Tagungszentrum der Wirtschaft für Berlin und Brandenburg

Hubertusstock 2
16247 Joachimsthal
Ansprechpartner: Bernd Kanzow
Telefon: (0333 63) 50 5
Internet: www.tagungs-zentrum.de
E-Mail: info@tagungs-zentrum.de

bbw Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e. V.

Hauptgeschäftsstelle
Am Schillertheater 2
10625 Berlin
Telefon: (030) 310 05 - 0
Internet: www.bbww-gruppe.de
E-Mail: info@bbw-berlin.de

bbw Hochschule

Leibnizstr. 11 - 13
10625 Berlin
Telefon: (030) 319 909 50

bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH

Rheinpalfalallee 82
10318 Berlin
Telefon: (030) 509 29 - 211

bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg GmbH Niederlassung Frankfurt (Oder)

Potsdamer Str. 1-2
15234 Frankfurt (Oder)
Telefon: (0335) 55 69 300